Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 124 (1979)
Heft: (25)

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

1170

Schweizerische Lehrerzeitung

Zeitschrift für Bildung, Erziehung, Unterricht · Organ des Schweizerischen Lehrervereins

SLZ 25 21. 6. 1979

SLZ-Teil der Ausgabe mit «Schulpraxis» · (Monatsschrift des Bernischen Lehrervereins)

SCHULPRAXIS-TEIL

Alte Kinderspiele

Die Seiten 957–992 entsprechen den 32 Seiten (plus 4 Seiten Umschlag) der separat paginierten «Schulpraxis»

Die substanzielle «Schulpraxis» bedingte einen schmächtigen «SLZ»-Teil

«SLZ»-Teil 32

F. v. Bidder: Lernen für ein neues Jahrhundert 993

Aus den Sektionen: AG, BL, ZG, GL 994

Pädagogischer Rückspiegel 995

ILZ: «Lesen - Sprechen - Handeln», ein neuer Erstleselehrgang 997

Kurse/Veranstaltungen 999

SONDERBEILAGE
Bücher für Schüler 1001

Schweizerische Lehrerzeitung

erscheint wöchentlich am Donnerstag
124. Jahrgang

Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Sekretariat: Ringstr. 54, Postfach 189, 8057 Zürich, Telefon 01 46 83 33

Redaktion:
Chefredaktor: Dr. Leonhard Jost, 5024 Küttigen, Telefon 064 22 33 06

Die veröffentlichten Artikel brauchen nicht mit der Auffassung des Zentralvorstandes des Schweizerischen Lehrervereins oder der Meinung der Redaktion übereinzustimmen.

Inserate und Abonnemente:
Zeitschriftenverlag Stäfa, 8712 Stäfa
Telefon 01 928 11 01, Postscheckkonto 80 - 148
Verlagsleitung: Tony Holenstein

Annahmeschluss für Inserate:
Freitag, 13 Tage vor Erscheinen

Inserateteil ohne redaktionelle Kontrolle und Verantwortung.

Abonnementspreise (inkl. Porto):

	Schweiz	Ausland
Mitglieder des SLV		
jährlich	Fr. 34.—	Fr. 50.—
halbjährlich	Fr. 19.—	Fr. 29.—
Nichtmitglieder		
jährlich	Fr. 44.—	Fr. 60.—
halbjährlich	Fr. 25.—	Fr. 35.—

Einzelpreis Fr. 2.— (Sondernummer Fr. 3.—) + Porto

Abonnementsbestellungen und Adressänderungen sind (ausgenommen aus dem Kanton Bern) wie folgt zu adressieren: «Schweizerische Lehrerzeitung», Postfach 56, 8712 Stäfa.

Lernen für ein neues Jahrhundert

«Grusswort zum Lehrertag», Paedagogica Basel, 23. Mai 1979

(. . .) Mit Lernen ist nicht das Anhäufen von noch mehr Wissensstoff gemeint, sondern das Eindringen in fremde Bereiche, das Vorstossen in noch unbekannte Gebiete, das Entdecken neuer Horizonte.

Wer zwar heutzutage sich bei jeder Gelegenheit nur in seiner Mundart ausdrückt, gilt als aufgeschlossener Mensch, kommt bei seinen Schülern wohl auch gut an und würde vor allem am Radio und Fernsehen gar nicht auffallen. Er bleibt damit aber einem relativ begrenzten Bereich verhaftet. *Und wenn «Lernen» bedeutet, die eigene Begrenzung zu durchbrechen, so gehört die Auseinandersetzung mit der Sprache dazu,* damit man sich im Hochdeutschen freier bewegen kann.

Mit dem Hinweis auf das Erlernen von *Fremdsprachen* lässt sich noch mehr verdeutlichen, wie die Beschäftigung mit der Sprache – mit den Sprachen – *gleichsam den Aktionsradius erweitert.* Wir lernen die fremden Sprachen, um uns mit den fremden Menschen in ihrer Sprache verständigen zu können. Wir wollen ihre Lebensart, ihre Kultur sozusagen von innen her betrachten und erschliessen; wir wollen nicht bloss die Betrachter von aussen sein. Und genau so können wir die deutsche Sprache nur erschliessen, wenn wir in sie eindringen; und für die Schüler, die wir dabei mitnehmen, bedeutet dies ein Stück Lernen für ihr Leben, für ihre Zukunft, was wohl für den einzelnen wesentlicher ist als das «Lernen für ein neues Jahrhundert».

Meine Damen und Herren,

mein Auftrag lautet: *«Grusswort zum Lehrertag»* – ich betone «Tag» –, also nicht für ein Jahrhundert, ein Wort zum Tage also. Wer diesen Tag erfunden hat, hat dem gleichen Modetrend gehuldigt wie jener, der das «Jahr des Kindes» uns bescherte. Diese Jahre und Tage entwickeln dann eine Eigendynamik, in dessen Sog unschuldige Organisationen und deren Vertreter geraten, die schliesslich durch sinnige Worte das Unsinnige solcher Tage zu verbrämen suchen.

Ich bin sicher, dass auch Sie festgestellt haben, dass der Lehrertag im Rahmen der Paedagogica eine der vielen Veranstaltungen dieser Ideenmesse ist. Die Ideenmesse ist für einzelne Aussteller auch mit ganz handfesten Interessen verbunden. Die Idee besteht dann vor allem darin, den Kunden, das heisst den Lehrer, auf die ausgefallene Idee zu bringen, er benötige die ausgestellte Ware, was bekanntlich der grösste Anreiz zum Kauf ist.

Aber daneben, so haben Sie auch festgestellt, finden 45 verschiedene Rahmenveranstaltungen mit 99 namentlich aufgeführten Referenten statt, die dieses beachtliche Programm neben der Ausstellung als «pädagogisches Sechstagerennen» absolvieren. Die Herren Guido Harder und Richard Strobel haben es inszeniert und keine Mühe gescheut, neben namhaften Wissenschaftern auch eine ganze Reihe von Kollegen zu engagieren. *So kommt die Praxis in Verbindung mit der Erziehungswissenschaft zum Wort, was der letzteren wohl kaum abträglich sein dürfte.*

Wenn ich insbesondere an alle Rahmenveranstaltungen denke, dann ist es wiederum und in erster Linie die Sprache, dank der wir Antwort auf so profunde Fragen erhalten wie zum Beispiel «Wozu noch Schule?», «Lernen ohne Angst?» oder «Sind unsere Schüler überfordert?».

Und während Sie hier sitzen, versäumen Sie das Referat von Professor Dr. Walter Henze aus Hannover über «Spracherziehung an der Primar- und Sekundarstufe». Auch die heutige Veranstaltung, die um 10.30 Uhr beginnt, befasst sich mit Sprache und will «neue Wege im Erstleseunterricht» aufzeigen. Sprache also, von der Schule her gesehen, in ihrer elementaren, aber vom Unterrichten her auch in ihrer faszinierendsten Form.

Hier beginnt die Arbeit *an* der und *mit* der Sprache. Sie erhält Form, nimmt Gestalt an. Hier wird der lange Weg eingeschlagen, der von der blossen Signalfunktion über das dingliche Erfassen bis hin zum gültigen Ausdruck der Gedanken führt. Der Satz «La parole a été donnée à l'homme pour expliquer sa pensée» wird Molière zugeschrieben. Und hart daneben steht die ironische Umkehrung, die von Talleyrand stammt, «La parole a été donnée à l'homme pour déguiser sa pensée».

Sie mögen nun im Zusammenhang mit all den Veranstaltungen, die sich der Sprache als Medium bedienen, denken, was Sie wollen. Ich halte es für notwendig, dass sich ein denkender Mensch stets bewusst ist, wie klein der Schritt vom Höhenflug des Gedankens zum Missbrauch der Sprache ist.

F. v. Bidder

Aus den Sektionen

AARGAU

Delegiertenversammlung des Aargauischen Lehrervereins

ALV erhält Zuwachs

Der Präsident des Aargauischen Lehrervereins (ALV), Dr. *Guido Suter,* durfte anlässlich der ordentlichen Delegiertenversammlung in Wohlen nebst 87 Delegierten verschiedene Gäste willkommen heissen, darunter auch den neuen Präsidenten des Schweizerischen Lehrervereins, *Rudolf Widmer,* Trogen.

Die statutarischen Geschäfte wie Jahresrechnung, Budget und Jahresbeitrag gingen diskussionslos über die Runde, bewegten sie sich doch im Rahmen der Vorjahre. Mit der *Anerkennung des Vereins der Aargauer Legastheniotherapeuten wurde die ALV-Familie um ein neues Glied erweitert.*

Aus dem Problemkatalog

Der Jahresbericht des Vereinspräsidenten weist auf die vielfältigen Aktivitäten des über 3500 Mitglieder zählenden ALV hin. Vor allem das jetzt bei einer grossrätlichen Kommission liegende *neue Schulgesetz* sowie die Teilrevision des alten Schulgesetzes (7.30-Uhr-Schulbeginn) beschäftigten den Vorstand im abgelaufenen Vereinsjahr sehr stark. Immer noch aktuell ist leider die *Lehrerarbeitslosigkeit.* Allerdings darf hier für 1980 eine Normalisierung der Lage erwartet werden.

Als jüngstes Sorgenkind des ALV gilt die Altersentlastung der über *55jährigen Lehrer.* Eine bisher sehr bewährte Praxis wird nun plötzlich durch unverständliche Massnahmen des Erziehungsdepartementes in Frage gestellt.

Für vier vorzeitig ausscheidende Vorstandsmitglieder (Sigi Hartmann, Wohlen, Hanspeter Fricker, Muri, Rudolf Meyer, Aarau, Priska Schmid, Nussbaumen) mussten Ersatzwahlen vorgenommen werden. Es wurden gewählt: Rolf Eichenberger, Oberentfelden, Martin Oechslin, Zofingen, Marie Rehmann, Brugg, und Kurt Wernli, Windisch.

Zur Situation des Lehrers

Ein Versammlungsteilnehmer äusserte sich beunruhigt über die heutige *Situation des Lehrerstandes.* Wohl seien die Lehrer noch gut gestellt, sie würden jedoch immer mehr in eine Art Getto abgedrängt, und man benütze jede Gelegenheit, um den Lehrern etwas abzustreichen, wie zum Beispiel Ortszulagen oder den Anspruch auf die Altersentlastung. Viele Berufe hätten in den letzten Jahren *Arbeitszeitverkürzungen* und *Ferienverlängerungen* erhalten. Bei den Lehrern sei das Gegenteil der Fall, meinte der Votant, man lade ihnen immer noch mehr auf.

Der Sekretär des ALV, *Dieter Deiss,* erklärte dazu, dass auch die Vereinsleitung dieses Problem erkannt habe. Sicher seien die Forderungen der übrigen Arbeitnehmer nach mehr Ferien und einer Arbeitszeitverkürzung berechtigt und würden deshalb auch vom ALV unterstützt. Anlässlich einer nächsten Besoldungsrevision seien aber gewisse Korrekturen unumgänglich.

Nach einer *Grussadresse des neuen SLV-Präsidenten* schloss Dr. G. Suter die harmonisch verlaufene ALV-Delegiertenversammlung.

D. D.

BASEL-LAND

PÄDAGOGISCHE KOMMISSION DES LVB

Dienstag, 22. Mai 1979

Thema: Das neue Übertrittsverfahren (vgl. «SLZ» 20)

Anwesend: Mitglieder der PK, die Schulinspektoren Heller und Windler

Auftrag des Inspektorates

Herr Windler hatte den Auftrag, zuhanden der Erziehungsdirektion einen Bericht über die Auswirkungen der neuen Übertrittsordnung abzufassen. Folgendes Arbeitsergebnis liegt vor:

– Das bis heute vorliegende Zahlenmaterial ist noch zu gering. Es erlaubt keine stichhaltigen Rückschlüsse und Folgerungen auf das Übertrittsverfahren.

– Der Zeitpunkt, neue Lösungen zu beschliessen, ist noch verfrüht.

– Eine Rückkehr zur traditionellen punktuellen Aufnahmeprüfung kommt nicht mehr in Frage.

– Aufgrund des jetzigen Reglementes muss der Primarlehrer einen «Soloentscheid» verantworten. In dieser Bestimmung, die einer Einzelperson einen Entscheid von grosser Tragweite überträgt, liegt der Grund der heutigen Schwieirigkeiten.

– Auch das Inspektorat sieht im jetzigen Zeitpunkt noch keinen klaren Weg, wie die erkannten Schwierigkeiten gemeistert werden können.

Die PK beschliesst, das vielschichtige Problem auf zwei Wegen anzugehen:

a) Kurzfristige Lösung

– Dem Primarlehrer werden vermehrt Unterlagen zugestellt, die einen geordneten Übertrittsablauf ermöglichen sollen.

– Eltern und PL müssen über die Anforderungen der Folgestufen besser orientiert werden. Eine verbesserte Informationsschrift soll baldmöglichst wieder aufgelegt werden.

– Am Schluss des Schuljahres 1979/80 wird unter den beteiligten PL eine Umfrage durchgeführt.

b) Langfristige Lösung

– Die Fragen der Selektion müssen grundsätzlich neu überdacht werden. Der vollzogene gesellschaftliche Wandel ist in die Überlegung einzubeziehen.

Vorgängig muss unter der Lehrerschaft eine Diskussion über die Ziele unserer Erziehungs- und Bildungsabsichten entfacht werden.

Für den LVB eine Frage der Arbeitsbedingungen

Der LVB hat für annehmbare Arbeitsbedingungen seiner Mitglieder zu sorgen. Negative Auswirkungen des Übertrittsverfahrens beeinträchtigen diese zusehends. Daher möchte der LVB die Frage unter dem Gesichtspunkt diskutiert sehen:

Was kann das Schulinspektorat zum Schutze des Lehrers tun?

Wir vertreten folgende Meinungen:

– Das Inspektorat begutachtet laufend neu angebotene Tests.

– Das Inspektorat erlässt *Weisungen im positiven Sinne;* das heisst: Wer die Weisungen befolgt, wird im Streitfalle von der vorgesetzten Instanz geschützt. Es geht nicht an, dass jeder Lehrer Richtlinien nach eigenem Gutdünken aufstellt.

– Die Lehrer müssen über ihre Rechte informiert sein (Schutz des Beamten).

– Im Streitfalle tritt das Inspektorat gegenüber Eltern auf.

E. Friedli

ZUG

Ruhe nach dem Sturm

(bs) An seiner Sitzung vom 31. Mai 1979 in Zug behandelte der Vorstand die Situation nach dem Scheitern der Fusion mit dem Zuger Kantonalen Lehrerverein (ZKLV). Der Vorstand stellt einerseits fest, dass eine klar ablehnende Haltung vorhanden ist. Er bedauert aber anderseits, dass der Vorstand des ZKLV (Zuger Kantonale Lehrerverein) *keinen Versuch unternahm, das Scheitern der Fusion zu verhindern, nachdem der ausserordentlichen Generalversammlung während mehr als einem Jahr intensive Verhandlungen zwischen den beiden Vorständen vorangegangen waren.* Der Vorstand stellt mit Befriedigung fest, dass die ganze Aktion der Sektion Zug des SLV keineswegs geschadet hat, sondern ihr im Gegenteil Auftrieb verliehen hat, wie dies die vermehrten Neueintritte beweisen. Er nimmt mit Befremden zur Kenntnis, dass gewisse Begleiterscheinungen im Zusammenhang mit der ausserordentlichen Generalversammlung nicht ganz lupenrein waren. In der gegebenen Situation, dies ist die einhellige Meinung des Vorstandes, muss vor allem Ruhe einkehren. Die Vereinsleitung ist gewillt, den statutarischen Verpflichtungen vollauf nachzuleben, sich also für die Lehrerschaft einzusetzen und die standes- und bildungspolitischen Belange intensiv zu pflegen.

Ueli Fritschi orientiert über die *Delegiertenversammlung,* an der der neue Präsi-

dent des SLV, Rudolf Widmer, gewählt wurde. *Bruno Setz* erstattet Bericht über die Tagung der Korrespondenten der «SLZ» in Stäfa. In diesem Zusammenhang diskutiert der Vorstand das Problem der Information der Vereinsmitglieder. Es soll zu Handen der Generalversammlung ein Antrag ausgearbeitet werden.
Präsident *Roman Truttmann* gibt bekannt, dass im September in Luzern eine Delegiertenversammlung stattfinden wird, an der Regierungsrat Andreas Iten als Vertreter der FDP des Kantons Zug teilnehmen wird. Die DV ist dem Thema der Schulkoordination gewidmet.
Der Vorstand stellt mit Genugtuung fest, dass die drohende Nicht-Wiederwahl einer Kollegin dank dem Eingreifen der Sektion Zug des SLV verhindert werden konnte.
Die Generalversammlung der Sektion Zug wird auf den 2. November festgesetzt.

GLARNER LEHRERVEREIN

Lehrervertreter in Schulbehörden

Das *Mitberatungsrecht* wird im Artikel 107 des Schulgesetzes folgendermassen umschrieben:
«Vertreter der Lehrerschaft nehmen an den Verhandlungen des Schulrates mit beratender Stimme teil. Sie haben bei der Beratung und Abstimmung über Fragen, die das persönliche Interesse aller oder eines einzelnen Lehrers betreffen, in Ausstand zu treten, nachdem ihnen vorher Gelegenheit geboten wurde, sich zu äussern.»
Aus diesem Wortlaut geht eindeutig hervor, dass es nicht dem Belieben des Schulrates überlassen ist, ob er die Lehrer zu den Sitzungen einladen will oder nicht. Das Recht auf Mitsprache ist klar definiert, und wir müssen es daher auch geltend machen. Auch die Ausstandsklausel ist so formuliert, dass kaum Zweifel offenbleiben, wie sie zu handhaben ist; die Lehrer sollen auch bei «heissen» Fragen ihre Meinung vertreten können. Es geht also nicht an, dass Lehrer zwar bei einigen Geschäften mitreden können, bei andern hingegen vor die Türe geschickt werden, ohne dass sie sich äussern können.
Obwohl die gesetzlichen Grundlagen klar formuliert sind, gibt es in der Praxis doch immer wieder gewisse Unsicherheiten. Wer soll die Lehrerschaft an den Schulratssitzungen vertreten? Sollen die Vertreter Traktandenlisten und Protokolle erhalten? Dürfen sie bei Lehrerwahlen mitreden? In welcher Weise sollen sie ihre Kollegen über die Verhandlungen des Schulrates informieren . . .?

Mitspracherecht bei Wahlen?

. . . Das Mitspracherecht sollte sich auch bei der *Neubesetzung von Lehrstellen* einspielen. Es ist unumgänglich, dass ein Vertreter der Lehrerschaft als Experte alle Probelektionen besuchen und hierauf seine fachliche Beurteilung der verschiedenen Bewerber dem Schulrat vortragen kann. Bei einem solchen Vorgehen erhält der Schulrat bessere Entscheidungsgrundlagen für die Wahl, als wenn er sich nur auf seine eigenen Eindrücke abstützt. Selbstverständlich sollte bei Probelektionen auch ein Experte der Erziehungsdirektion anwesend sein.
Es liegt natürlich bei diesen wie bei anderen Fragen *im freien Ermessen des Schulrates, inwieweit er die von den Lehrervertretern vorgebrachten Ansichten berücksichtigen will.* Es kann nicht darum gehen, dass der Schulrat in seiner Entscheidungsfreiheit eingeengt wird, sondern es ist der Vorteil des Mitspracherechts, dass der Schulrat dadurch auch die Meinung der Lehrerschaft erfährt. Oft ergeben sich aus der Sicht des mit der Schulpraxis vertrauten Lehrers andere Aspekte als aus der Sicht der Behörde, die in erster Linie Verwaltungsaufgaben zu erfüllen hat, und es liegt deshalb auch im eigenen Interesse des Schulrates, dass er sich mit diesen Aspekten der Lehrerschaft auseinandersetzt, bevor er Entscheide fällt.
Wenn dieser wichtige Vorteil des Mitspracherechts bisher noch nicht überall erkannt worden ist und die Mitberatungsmöglichkeiten der Lehrer deshalb teilweise noch zu wünschen übrig lassen, dann ist das wohl kaum nur die Schuld der Schulbehörden. Wir Lehrer müssen uns an der eigenen Nase nehmen und einsehen, dass wir dieses Recht vielleicht zu wenig entschlossen geltend gemacht haben.

Rudolf Schneiter,
Präsident des Glarner Lehrervereins,
in «Information», April 1979

Pädagogischer Rückspiegel

CH: Der SBG zum Verordnungsentwurf Berufsbildung

In seiner Vernehmlassung zum Verordnungsentwurf über die Berufsbildung gibt der Schweizerische Gewerkschaftsbund (SGB) seiner Enttäuschung Ausdruck, dass das im Dezember 1978 vom Souverän gutgeheissene Berufsbildungsgesetz in wichtigen Punkten **sehr eng interpretiert** worden ist. Dies befremdet um so mehr, als im Abstimmungskampf seitens der Gesetzesbefürworter Hoffnungen auf eine lehrlingsfreundliche, fortschrittliche Verordnung geweckt worden sind. Den Worten sollen jetzt auch Taten folgen; andernfalls müssten sich viele Stimmbürger, die dem Berufsbildungsgesetz zugestimmt haben, als die Geprellten vorkommen.
Der SGB räumt der Berufsbildung im gewerkschaftlichen Aktionsrahmen einen hohen Stellenwert ein. Er hat sich daher eingehend mit dem Verordnungsentwurf befasst, was in rund 40 Aenderungsanträgen zum Ausdruck kommt. Sie betreffen unter anderem folgende Punkte:

Stützkurse, Freifächer, Berufsmittelschule;
Einführungskurse für Lehrlinge;
Kontrolle der Lehrbetriebe;
Mitspracherecht der Lehrlinge;
Anlehre.

Haben Sie Ihr SLZ-Abonnement erneuert? Besten Dank!

DER ZÜRCHER KANTONSRAT IST FÜR DIE BEIBEHALTUNG DER NOTEN - AUCH FÜR UNTERSTUFENSCHÜLER. DR. DR. DR. XAVER NOTENBERG BEGRÜNDET:

P. S. Seit Monaten veröffentlicht die «SLZ» Karikaturen «nach Mass», gezeichnet von einem Luzerner Kollegen. Die an Echolosigkeit gewöhnte Redaktion wäre glücklich, dem Mitarbeiter auch einmal einen Lesereindruck mitteilen zu können. (So ganz «notenlos» geht's ja auch nicht!)
Wird die Auflockerung und die bildhafte Aussage mehrheitlich (denn eines Sinnes sind wir nie!) begrüsst?

Jugendselbstmorde in Österreich

(ead) In den Jahren 1976 und 1977 haben in Österreich, wie einer Statistik zu entnehmen ist, 489 Buben und 169 Mädchen im Alter von 15 bis 20 Jahren und 81 Buben und 15 Mädchen unter 15 (!) ihr Leben selbst beendet. Die Motive, die diese Kinder und Jugendlichen veranlasst haben, freiwillig aus dem Leben zu scheiden, sind verschieden. Sie wurzeln vielfach in Gefühlen der Isolierung und des Nichtverstandenseins durch Eltern und Lehrer und nicht zuletzt auch im Leistungsdruck der höheren Schule.

CH: 50 Jahre IEB

1929 gründeten Jean Piaget und Pedro Rosellò das Internationale Erziehungsbüro (IEB). Als erste internationale Institution im Bereich der Erziehung ist das IEB seit 1969 der UNESCO angegliedert.

CH: UNESCO ernstgenommen

Der Bundesrat hat Herrn Dr. Charles Hummel für die Dauer seiner Tätigkeit als Chef der schweizerischen Delegation bei der UNESCO in Paris den Titel eines Botschafters verliehen. Seit 1976 ist Herr Botschafter Hummel auch Mitglied des Exekutivrats der UNESCO.

Schweizerische Lehrerzeitung Spezial

Lehrer-Fortbildung
Kreative Schulung – Seminarien

Unterrichtseinheiten
Ananas auf Hawaii
Reis, Banane, Zuckerrohr, Kautschuk, Kaffee, Gewürze, Baumwolle, Kokospalme geeignet für Oberstufe.
UE, Postfach 71, 8712 Stäfa

LÜK – der Schlüssel zum freuderfüllten Lernerfolg!
Generalvertretung Schweiz und FL
Dr. Ch. Stampfli – Lehrmittel
3073 Gümligen-Bern
Walchstrasse 21 – Tel. 031/52 19 10
lük

Ein gruppenpädagogisches Modell für lebendiges Lehren und Lernen:

Die themenzentrierte Interaktion TZI

Einführungsmethodenkurse 1979 (nach Ruth Cohn)

Kursleiterin: Dr. Elisabeth Waelti, Höheweg 10, 3006 Bern

Thema: Wie kann ich durch lebendiges Lehren und Lernen meine Erlebnisfähigkeit vertiefen und berufliche Konflikte in der Arbeit mit Jugendlichen und Erwachsenen besser bewältigen?

Adressaten: Leiter von Arbeitsgruppen aus allen Bereichen: Lehrer, Pfarrer, Psychologen, Sozialarbeiter etc.

Termine:

4. bis 8. Juni	13. bis 17. Aug.	Ort: Nähe Fribourg und Olten
16. bis 20. Juli	17. bis 21. Sept.	
30. Juli bis 3. Aug.	24. bis 28. Sept.	

Kurskosten: Fr. 250.—. Einzahlung auf Postscheckkonto Waelti 30-665 46 gilt als definitive Anmeldung.

Unterkunft: Vollpension pro Tag zirka Fr. 38.—

Institut für Kirchenmusik
der evang.-ref. Landeskirche
des Kantons Zürich

Kantorenschule Leitung: Jakob Kobelt

Berufsausbildung mit Diplomabschluss. 3 Semester bis B-Diplom, 5 Semester bis A-Diplom. Fächer: Chor- und Orchesterleitung, Sologesang, Sprechen, Kirchenmusikgeschichte, Liturgik, Aufführungspraxis u. a. m. Beginn Herbst 1979.

Auskunft und Prospekte: Institut für Kirchenmusik, Hirschengraben 7, 8001 Zürich, Telefon 01 32 87 55.

danja

Ausbildung
zur dipl. Gymnastiklehrerin

Der Beruf der Zukunft – der Beruf, der Freude macht! Jahres- und Intensivkurse. Beginn Frühling und Herbst. Verlangen Sie unverbindlich unsere Dokumentation.

Gymnastikseminar 8002 Zürich
Lavaterstrasse 57 Tel. 01 202 55 35

Sind Sie Mitglied des SLV?

Gymnasiallehrer
mit langjähriger Unterrichtserfahrung, vor allem in **Geschichte** und **Geografie,** sucht Stelle an Gymnasium, Handelsschule oder anderer Mittelschule (öffentlich oder privat) auf Herbst 1979 oder nach Vereinbarung. Offerten unter Chiffre 2739 an die Schweiz. Lehrerzeitung, 8712 Stäfa.

Turnlehrerin (Dipl. II)
mit Teilpensum an Mittelschule sucht einige
Zeichenstunden
an Sekundarschule (Fachpatent SLA Bern) oder weitere Turnstunden. Bevorzugt wird Raum Bern. Offerten u. Chiffre 2740 SLZ.

DIAS • TRANSPARENTE

22 000 Farbdias, Tonbildreihen, Transparente, Grossdias und Schmalfilme finden Sie in der 180seitigen **Farbkatalog-Fundgrube** mit über 500 Abbildungen! Gegen Fr. 3.— in Briefmarken erhalten Sie diese wertvolle Informations- und Einkaufshilfe von der Generalvertretung des Jünger-Verlages:

Reinhard Schmidlin
AV-Medien/Technik
3125 Toffen BE

«Lesen — Sprechen — Handeln», ein Erstleselehrgang der ILZ

Fünf Jahre Entwicklungsarbeit

Im Sommer 1975 ist von der Interkantonalen Lehrmittelzentrale (ILZ) die *Entwicklung und Produktion eines neuen Erstleselehrwerks* beschlossen worden, das dem neuern Stand der Erkenntnisse im Bereich Leselernprozesse und -methoden entsprechen und auf *schweizerische Verhältnisse* abgestimmt sein soll. Bereits im Herbst 1975 hat eine aus Unterstufenlehrerinnen und Erziehungswissenschaftern bestehende Konzeptkommission unter dem Präsidium von Ruth Bächtold (Niederweningen ZH) die Arbeit aufgenommen und in einer ersten Phase sitzungsmässiger Bearbeitung die Grundzüge für den neuen Lehrgang festgelegt und einen Konzeptkern entwickelt. Aufgrund dieser Vorarbeiten hat Dr. *Hans Grissemann* (Hunzenschwil AG) unter Mitarbeit der erziehungswissenschaftlichen Mitglieder des Konzeptteams im Wintersemester 1976/77 das Konzept ausgearbeitet und in einem umfassenden Bericht *«Der neue Erstleseunterricht, psycholinguistische Grundlagen eines individualisierenden konstruktivistischen Erstleselehrgangs»* eingehend dargelegt und begründet. Dieses Konzept ist im Frühjahr 1977 von der Konzeptkommission bereinigt und zuhanden der ILZ verabschiedet worden.

Im Herbst 1977 unterbreitete die ILZ ihren Kantonen das von der Konzeptkommission entwickelte Konzept eines neuen schweizerischen Erstleselehrgangs zur Stellungnahme. Das Echo war grossmehrheitlich positiv. Aufgrund einer Reihe von Anregungen, die das Vernehmlassungsverfahren erbrachte, hat das Konzept gewisse Differenzierungen und Vertiefungen erfahren.

Durch die Einsetzung eines Autorenteams unter der Leitung von Dr. H. Grissemann ist das Projekt Erstleselehrgang im Mai 1978 in die *Phase der Produktion* übergegangen. Es sind die Manuskripte für das *Lehrerhandbuch* mit den didaktischen Anleitungen, für die *Fibel*, für das *Arbeits- und Uebungsheft* sowie für den Teil *Weiterführendes Lesen* ausgearbeitet worden. *Diese Rohfassung des ILZ-Erstleselehrgangs, überprüft von der im Spätherbst 1978 eingesetzten Beraterkommission, wird nun im laufenden Schuljahr 1979/80 in rund 140 Klassen aller ILZ-Kantone und des Kantons Thurgau erprobt.* In direktem Kontakt zur Praxis sollen die einzelnen Teile des Lehrwerks im Verlauf dieses Erprobungsjahres fertigentwickelt werden, so dass der neue Erstleselehrgang ab Schuljahr 1980/81 zum regulären Gebrauch in den Klassen zur Verfügung stehen wird.

Merkmale des ILZ-Erstleselehrgangs

Der *methodenübergreifende Ansatz*, der für die Entwicklung des Lehrwerks gewählt wurde, liess sich durch die neuere Kognitionspsychologie (zum Beispiel U. Neisser, Kognitive Psychologie, 1974) abstützen und drängt sich auch auf, da seit 1970 mehrere deutsche Erstleselehrwerke dieser Art ihre Bewährungsprobe bestanden und auch vereinzelt in Erprobungen durch Schweizer Lehrergruppen die Zustimmung von Praktikern bewirkt hatten (Biglmaier, Westermann-Lesebuch 1, 1972; Pregel, Lesen heute, Schrödel 1972; CVK-Leselehrgang 1974, Westermann-Fibel 1974 und andere).
In den methodenübergreifenden Lehrgängen geht es darum, das analytisch-synthetische Verhalten, das die Kinder schon in der Vorschulzeit in ihren Wahrnehmungen zeigen, beim Lesenlernen auszunützen. Lesen, das von Anfang an analysierend und synthetisierend ist, vermeidet einseitige Tätigkeiten und die Gefahr des Einschleifens von Verhaltensmustern, welche den Aufbau des eigentlichen Lesens gefährden könnten.
Ein methodenintegrierender Leselehrgang versucht die offensichtlichen Vorteile der beiden klassischen Ansätze zu vereinigen. Dabei werden die Kinder von Anfang an ganzheitliche Sprachgebilde mit Sinnstrukturen lesen (Sätze, Wortgruppen und Wörter), aber auch von Anfang an in Wörtern Segmente analysieren und diese in synthetischen Uebungen kombinieren. Wir entschieden uns dabei, in diese Analyse nicht nur Buchstaben- und Buchstabenfolgen, die *einem* Laut entsprechen, aufzunehmen, sondern auch Buchstabengruppen (zum Beispiel Morpheme als bedeutungstragende Einheiten wie ver- und -lich oder Signalgruppen als häufig vorkommende Buchstaben/Lautabfolgen wie -ing- und -uck-) einzubeziehen und die üblichen Syntheseübungen damit systematisch zu erweitern.

Schüler auf der «Kampfbahn».

F: Dialekt in elsässischen Kindergärten wieder erlaubt

In den staatlichen Kindergärten im Unterelsass soll gemäss einem Beschluss des unterelsässischen Generalrates in Strassburg der elsässische Dialekt offiziell gefördert werden. Vor wenigen Wochen hatte sich eine **Bürgerinitiative zur Errichtung privater Dialektkindergärten** gebildet. Bisher wurde in den Kindergärten nur französisch gesprochen. An den Hauptschulen lernen die meisten elsässischen Kinder – sofern sie überhaupt ihre Muttersprache lernen können – Deutsch als «Fremdsprache».
Seit über 30 Jahren ist es den Kleinen in den Kindergärten verboten, ihre deutsche Muttersprache zu gebrauchen. Und das im «demokratischen» Frankreich, einem Staat, dessen offizielle patriotische Reden von Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit triefen; davon ist allerdings im mehrheitlich deutschsprachigen Elsass-Lothringen wenig zu spüren.

Nach «Sprachspiegel» 2/79

Dies ist aber nur eines und nicht einmal das wichtigste Merkmal dieses Lehrwerks. Hauptintentionen des Autorenteams sind nachfolgend (Kasten) kurz zusammengefasst.

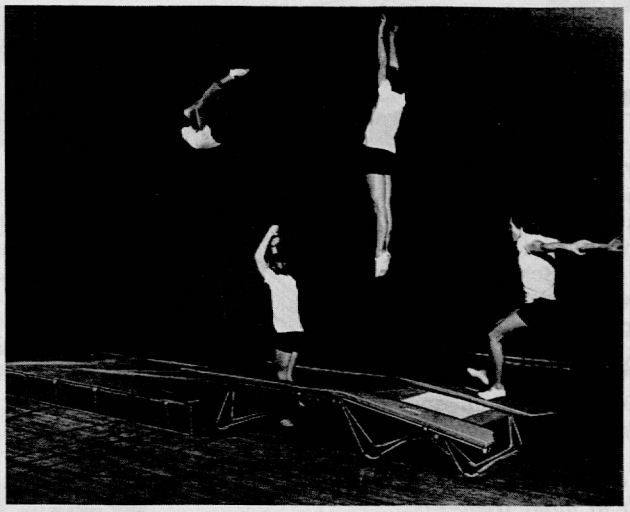
– Lesenlernen wird im Rahmen eines handlungsorientierten Sprachlernens gesehen und auf die Möglichkeiten der zwischenmenschlichen Kommunikation ausgerichtet.

– Lesen soll im Unterricht so angesetzt werden, dass es Anlass zu Handlungen – auch zu sozialem Handeln – sein kann. Dies ist daran erkennbar, dass viele Texte Handlungsanleitungen enthalten, zu Handlungen anregen oder auch Situationen darstellen, die in sozialen Rollenspielen bearbeitet werden können. Daraus geht auch hervor, dass ein Textband mit diesen Zielen keine einseitige «Heile-Welt-Fibel» sein kann.

– In einem Uebungsteil werden Arbeitsblätter mit diffenzierten Uebungsmöglichkeiten angeboten, welche sich auf einen weiten Lesebegriff stützen (zum Beispiel Uebungen zum auditiven und visuellen Erfassen von Buchstabenlauten bzw. Buchstabenlautgruppen, zur Unterscheidung verwechslungskritischer Gebilde, zur Kombination von Segmenten, zum Sinnverständnis, zur Überprüfung der grammatischen Angemessenheit, zum klassifikatorischen Denken). In diesem Band finden sich auch die Lernkontrollen, welche den Lehrern ermöglichen, ständig Schüler mit allfälligen Lernschwierigkeiten zu erfassen und ihnen Hilfe zukommen zu lassen.

– Schüler aus sprachlich anregungsarmem Milieu sollen die Möglichkeit haben, sprachliche Entwicklungsrückstände auszugleichen. Dies geschieht einmal durch das gesamte Uebungsangebot, dann aber durch verschiedene Anregungen im Lehrerhandbuch, die sich auf soziolinguistische Erkenntnisse beziehen.

– Ein gewichtiges Anliegen besteht darin, verschiedene Textvarianten (zum Beispiel dialogische, sachbeschreibende, poetisch-ästhetische, problemaufbereitende Texte) einerseits aus Motivationsgründen, dann aber auch im Hinblick auf die Spracherziehung zu berücksichtigen.



Das Nissen Doppelminitrampolin ist eine wertvolle Erweiterung des traditionellen Minitramps.

Gerne sind wir bereit, bei Ihnen vorbeizukommen, um in einer Probelektion mit den Schülern, oder in einem Training mit den Lehrern, das neue Doppelminitrampolin vorzustellen. Das Doppelminitrampolin würde von uns mitgebracht, wobei für Sie selbstverständlich keine Kosten entstehen.

Bitte rufen Sie uns an, um einen Termin zu vereinbaren.

Nissen Trampoline AG
Turbenweg 9, 3073 Gümligen, Tel. 031 52 34 74

Die Lösung für Schule und Haus

Das selbstgebaute Cembalo

Jeder sein eigener Cembalobauer durch ZUCKERMANN-BAUSÄTZE

Clavichord, Virginal, mehrere Cembalomodelle.
Bei Arbeitsplatzmangel auch halbfertige Modelle.

Cembalobauer beraten Sie in der Schweiz: Baukurse in den Frühjahrs- und Herbstferien, Jugendmusikschule Leimental-Therwil, Känelmatt 2, 4106 Therwil 6, Telefon 061 73 43 41.

Information:

Rolf Drescher, Reichsstrasse 105, 1000 Berlin 19

LZ 17

Preiswerte
Saab Automobile neu und Occasionen

mit Garantie
in allen Preislagen

Garage Lerch AG Rothrist
Tel. 062 44 11 33
wenn keine Antwort 44 11 44.

..Rasendünger

Hauptgrund für unbefriedigende Rasen ist mangelhafte, oft falsche Düngung. Immer mehr Hausrasen, Sport- und Siedlungsflächen werden mit Erfolg nach dem **Grami-ABC-System** gedüngt. Verlangen Sie Information vom Rasenspezialisten!

Otto Hauenstein Samen AG
8197 Rafz, Telefon 01 869 05 55

Coupon
Senden Sie mir die interessante Rasenfibel! (gratis)

SZ

P. Krähenbühl
Bernstrasse 55
3122 Kehrsatz
☎ Geschäft 031/ 45 12 14
☎ Priv. 031/ 54 34 41

DIAMANTWERKZEUGE PEC

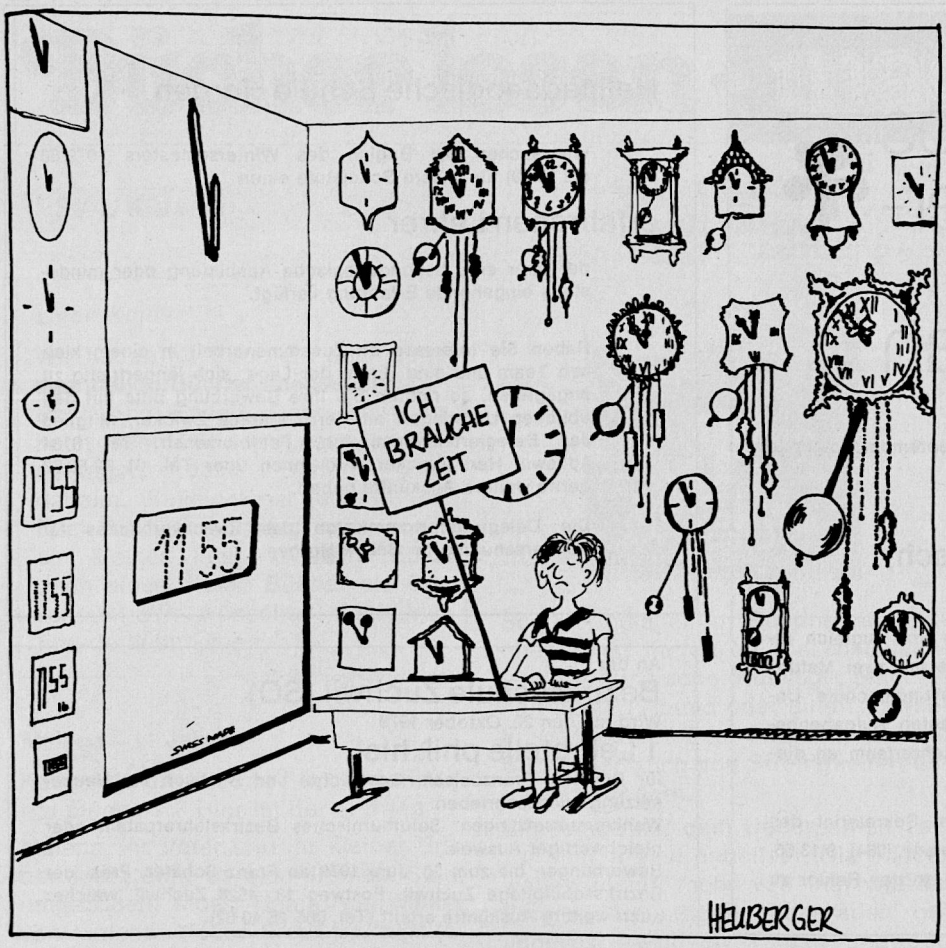
Diamant Glas-Gravuren

Werkzeuge direkt ab Fabrikation

Diamantkugeln
1mm 1,2mm 1,6mm 1,8mm

Diamantstäbe

Zeichenstifte HLT
55° 65° 75°



Fertigentwicklung in direktem Kontakt zur Schulpraxis

Die Entwicklung eines Lehrmittels ist mit der Schaffung von Lern- und Arbeitsmaterialien für die Schüler nicht abgeschlossen. Sie fordert eine gezielte Evaluation und Auswertung der entwickelten Materialien. Im Fall des ILZ-Erstleselehrgangs findet eine *zweistufige Evaluation* statt: eine erste *«Augenscheinevaluation» durch die Beraterkommission* und eine *empirische Erprobung «im Feld»*.

Die aus Vertretern der Lehrerschaft und der Lehrerbildung zusammengesetzte Beraterkommission, in der alle Kantone der ILZ vertreten sind, hat den Auftrag, die Arbeitsergebnisse des Autorenteams einer ersten Ueberprüfung zu unterziehen. Sie hat in mehreren Arbeitssitzungen die vorliegenden Texte, Uebungen und Lernkontrollen darauf hin untersucht, ob sie mit dem Konzept übereinstimmen, den Zielsetzungen der einzelnen Unterrichtseinheiten entsprechen und den Schülern Handlungsspielräume eröffnen. Durch die intensive Auseinandersetzung der Beraterkommission mit den verschiedenen Teilen des neuen Erstleselehrgangs ergaben sich eine Reihe von Anregungen für Ergänzungen und Veränderungen, die von der Autorengruppe in die jetzt in der Erprobung stehende Fassung einbezogen wurden. Nach Abschluss dieser ersten Evaluationsphase hat die Beraterkommission der ILZ die Drucklegung des Erstleselehrgangs empfohlen, in der Ueberzeugung, dass hier ein Lehrmittel vorliegt, das heutigen lernpsychologischen und sprachdidaktischen Ansprüchen entspricht.

Eine blosse «Augenscheinevaluation» kann indessen eine empirische Erprobung «im Feld» nicht ersetzen. Ob ein Leselehrgang die Erwartungen erfüllt, die an ihn geknüpft sind, kann erst aufgrund der Erfahrung im konkreten Schulversuch entschieden werden. *Die Erfahrungen aus der empirischen Erprobung, wie sie zurzeit in 11 Kantonen erfolgt, bilden die Grundlage für eine nochmalige Ueberarbeitung und für die Fertigentwicklung des ILZ-Erstleselehrgangs.*

Lesen-Lernen/Lesen-Lehren erleichtert

Der neue ILZ-Erstleselehrgang ist in rund fünfjähriger Arbeit aus der Tiefe heraus konzipiert und entwickelt worden. Durch eine differenzierte Berücksichtigung von Erfahrungen aus der Schulpraxis einerseits und wissenschaftlich abgestützten Erkenntnissen anderseits dürfte ein Erstleselehrwerk entstehen, das unsern Abc-Schützen das *Lesen-Lernen*, unsern Lehrern das *Lesen-Lehren* erleichtert.

Robert Stadelmann, ILZ

Statistisches zur Paedagogica 79

2. Fachausstellung für Schulung, Ausbildung und Fortbildung (19. bis 24. Mai 1979)

Aussteller

Total	*Ausland*	*Länder*
96	10	CH / D

Netto-Ausstellungsfläche
6622 Quadratmeter, inkl. Sonderschauen

Referenten über UNO-Fragen

Die Arbeitsgemeinschaft Schweiz-UNO versucht durch Öffentlichkeitsarbeit das Verständnis für die wünschenswerte Mitwirkung der Schweiz in der UNO zu fördern. Dies erfolgt durch einen Informationsdienst, der inskünftig durch Vortragstätigkeit ergänzt werden soll.

Wer wäre bereit, an Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen aktiv teilzunehmen? Die Arbeitsgemeinschaft organisiert ein

Vorbereitungsseminar für angehende Referenten über UNO-Fragen
Samstag, 8. September 1979, 10 bis 17 Uhr in Bern.

Interessenten melden sich *bitte umgehend beim Sekretariat SLV*, Ringstr. 54, 8057 Zürich, Tel. 01 46 83 03.

Rudolf Steiner Schule Zürich
Die Beziehung des Menschen zur Natur:

Öffentliche pädagogische Sommertagung, 15. bis 20. Juli 1979 in Zürich

Durchgehende Kurse:

Andreas Suchantke (Zürich): Kampf ums Dasein oder Brüderlichkeit gegenüber der Natur. Fragen eines zeitgemässen Naturkunde-Unterrichts.

Thomas Homberger, Dr. Helmuth von Wartburg (Zürich): Corso seminaristico in lingua italiana sul tema del convegno.

Dr. Rudolf Isler (Zürich); Emil Meier (Hombrechtikon); Mathis Reinhardt (Toggenburg): Der biologisch-dynamisch geführte bäuerliche Betrieb als pädagogischer und sozialer Faktor. Einführung und Berichte aus der Praxis.

Referate aus der Unterrichtspraxis der Naturkunde, von Hans Zeller (Zürich); über das Kind und Naturerleben, von Jakob Streit (Spiez).

Künstlerische Übungskurse für Anfänger und Fortgeschrittene in Eurhythmie und Sprachgestaltung. Malen und Plastizieren, Gestalten von Spieldingen für das vorschulpflichtige Kind.

Abendvorträge zum Tagungsthema von W. Spalinger, Dr. H. Broger, J. Streit.

Konzertabend für zwei Celli, von Annick Gautier und Christof Escher (Zürich); **Rezitation:** Goethe-Abend, von Ruth Unger-Palmer (Dornach) und Beatrice Albrecht (Zürich). **Eurhythmieaufführung,** Leitung: Lea van der Pals.

Programme und alle näheren Auskünfte durch das Sekretariat der Rudolf-Steiner-Schule, Plattenstrasse 37, 8032 Zürich. Telefon 01 32 45 02.

Peter Gasser / Peter Singer
Kooperative Einführung in die Gruppenarbeit
Für Lehrer, Lehrerstudenten und Lehrergruppen, die kooperativ den Gruppenunterricht kennenlernen und realisieren wollen.
330 Seiten, brosch. Fr. 20.—
(Beltz Verlag)
haupt für bücher Falkenplatz 14 3001 Bern 031/23 24 25

Hochalpines Töchter-Institut Fetan

An unserer Schule sind auf Mitte September folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

Geschichte und Geografie
Französisch (evtl. und Italienisch)
Sekundarlehrer/in phil. I.

Das Institut ist private Internatsschule und zugleich regionale Mittelschule des Unterengadins mit zwei Maturitätstypen, Handelsdiplomschule und Sekundarschule. Unsere Lehrkräfte finden einen interessanten Aufgabenbereich in einem angenehmen, kleinen Lehrerteam an diesen verschiedenen Abteilungen.

Orientierende Unterlagen können beim Sekretariat des Hochalpinen Töchter-Instituts, 7551 Fetan, (084) 9 13 55, angefordert werden. Bewerbungen sind an den Rektor zu richten.

Heilpädagogische Schule Horgen

Wir suchen auf Beginn des Wintersemesters 1979/80 (22.10.79) für unsere Schulstufe einen

erfahrenen Lehrer

der über eine heilpädagogische Ausbildung oder mindestens eingehende Erfahrung verfügt.

Haben Sie Interesse an Zusammenarbeit in einem kleinen Team und sind Sie in der Lage, sich längerfristig zu engagieren, so richten Sie Ihre Bewerbung bitte mit den üblichen Unterlagen an Herrn Markus Zwicker, Mitglied der Delegiertenkommission, Feldblumenstr. 72, 8134 Adliswil. Herr Zwicker wird Ihnen über Tel. 01 32 50 33 gerne weitere Auskünfte geben.

Die Delegierten-Kommission des Zweckverbandes für Sonderschulung im Bezirk Horgen.

An der

Bezirksschule Zuchwil (SO)

Wird auf den 22. Oktober 1979

1 Lehrstelle phil. hist.

für Deutsch, Französisch, Geschichte und Englisch zur Neubesetzung ausgeschrieben.
Wahlvoraussetzungen: Solothurnisches Bezirkslehrerpatent oder gleichwertiger Ausweis.
Bewerbungen bis zum 30. Juni 1979 an Franz Schäfer, Präs. der Bezirksschulpflege Zuchwil, Postweg 18, 4528 Zuchwil, welcher auch weitere Auskünfte erteilt (Tel. 065 25 40 62).

Schulgemeinde Rorschach

Unsere nebenberuflich tätige

diplomierte Logopädin

verlässt uns demnächst wegen Wohnsitzverlegung. Sie führt Abklärungen und Behandlungen in Kindergärten und Volksschulen (teilweise im Auftrage der IV) durch und betreut fachlich einige Hilfslogopäden bei der Behandlung leichterer Sprachstörungen.

Wir suchen eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger im Nebenamt oder allenfalls – gemeinsam mit andern Schulgemeinden der näheren Bodenseeregion – im Vollamt.

Bewerbungen mit den üblichen Angaben über Bildungsgang und Berufspraxis sind zuhanden der Pädagogischen Kommission des Schulrates an das Schulsekretariat, 9400 Rorschach, zu senden. Auskünfte erteilen auf Wunsch Schulratspräsident Dr. R. Stambach (Telefon 071 41 20 34) und Frau R. Monstein-Schreiner (Telefon 071 42 26 01).

Wir freuen uns, mit Interessentinnen oder Interessenten in Kontakt treten zu dürfen.

Im Auftrag: Schulsekretariat Rorschach

Sie möchten sich als

Erziehungsberater(-in)

an wöchentlich einem Tag in Frauenfeld massgeblich am Aufbau unserer Erziehungsberatungsstelle mitbeteiligen;

– Sie haben Ausbildung und Erfahrung in der entsprechenden Testologie und Diagnostik, schätzen die Teamarbeit, auch mit Laien;

– Sie kennen sich aus in Gesprächen mit Jugendlichen wie mit Eltern und Behörden und verfügen über eine gewisse Routine in Beratungsgesprächen;
dann sind Sie die richtige Person für uns (ab August 79).

Schicken Sie baldmöglichst Ihre schriftlichen Bewerbungsunterlagen an J. Hartmann, Zürcherstr. 23, 8500 Frauenfeld. Tel. 054 3 39 65.

Diplomierte Kindergärtnerin mit langjähriger Praxis im Beruf sucht auf Herbst oder nach Vereinbarung

Stelle als Kindergärtnerin oder Stellvertretung in Kindergarten.

Bevorzugt wird Stelle auf dem Lande. Bitte Offerten unter Chiffre 2738 an die Schweiz. Lehrerzeitung, 8712 Stäfa.

Gelegenheit

Infolge Auflösung eines Heims sehr günstig abzugeben:

35 Stahlrohrbetten, inkl. Federkernmatratzen und Bettzeug.
Alles in gutem Zustand.

Tel. 042 64 13 84 od. 21 67 73

Bücher lesen - macht Spass

3./4. Klasse

Liebe Kinder!

Wir haben für Euch ein paar gute, spannende Bücher ausgesucht.
Bald sind Ferien. Dann habt Ihr noch mehr Zeit zum Lesen. Im Ferienlager, beim Baden oder daheim. Vielleicht hat jemand von Euch bald Geburtstag oder sonst ein kleines Fest. Wünscht Euch doch eines dieser Bücher als Geschenk! Wir wünschen Euch viel Freude beim Lesen.

Malena – 11 Jahre

Kennst du die Malena-Bücher von *Marita Lindquist?* Hier ist der 5. Band.

Malena, ihr Vater und ihr kleiner Bruder Mats sind in eine fremde Stadt umgezogen. Moas Mama, die Mutter von Malenas neuer Freundin, hilft ihnen im Haushalt. Doch bald ist Malena auf Moas Mutter eifersüchtig, weil sich diese gut mit ihrem Papa versteht. Sie ist deswegen auch auf Moa böse. Kommt wohl am Ende wieder alles in Ordnung zwischen den Freundinnen?

Bei E. Klopp, Fr. 12.80.

Rosa Riedl – Schutzgespenst

Nasti hat immer Angst. Da bekommt sie plötzlich Hilfe. Doch kein Mensch würde ihr glauben, denn es ist ein Gespenst! Das Schutzgespenst Rosa Riedl hilft nun dem Mädchen, wo es nur kann. Eltern, Nachbarn, sogar eine ganze Schulklasse und ihr Lehrer profitieren von Rosa Riedl.

Hast du schon andere Bücher von *Christine Nöstlinger* gelesen? Hier sind noch einige aufgezählt. Sicher findest du eines dieser Bücher in der Bibliothek.

Pelinka und Satlasch
Rüb – Rüb – Hurra!
Sim – Sala – Bim

Bei Jugend & Volk, Fr. 16.—.

Schulferienlager im Bündnerland! Sicher denkt ihr da an Kissenschlachten, Nachtmärsche, Ausflüge; plant einen bunten Abend oder eine Lagerkilbi. *Hannes E. Müller* erzählt in diesem Buch aber auch von Streitigkeiten unter den Kindern.

Ein Knabe mit dem Uebernamen Tarzan macht sich unbeliebt. Die andern wollen nichts mehr von ihm wissen. Einem vernünftigen Kameraden gelingt es, zwischen Tarzan und den andern Kindern zu vermitteln. So endet das Lager doch noch gut.

Bei Blaukreuz-Verlag, Fr. 14.80.

Knolle auf der Litfassäule

Knolles Eltern arbeiten in der Fabrik. So ist er viel allein und hat's nicht immer leicht. Dafür besitzt er eine unerschöpfliche Phantasie. Und gerade diese Phantasie ist für seine Nachbarn nicht immer lustig.

Tag für Tag muss sich Knolle behaupten; sei's in der Schule, in der Wohnsiedlung, bei der Schatzsuche oder auf dem Spielplatz. Wenn die Schwierigkeiten zu gross werden, kann Knolle seine Sorgen einem alten Mann erzählen. Das tut gut. *Herbert Heckmann* schrieb diese Geschichten, die euch sicher freuen werden.

Bei Huber, Fr. 19.80.

Back mit

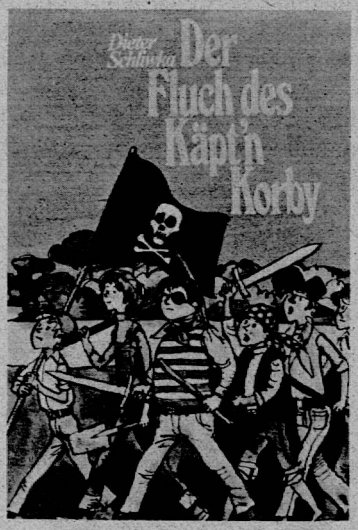
Backst du gerne? Wann könntest du etwas Feines backen? Zum Muttertag, zu Vaters Geburtstag, zum Samichlaus, zu Weihnachten ... Hier findest du viele Tips, wie ihr diese Feste feiern könnt, und natürlich das Wichtigste: eine lustig illustrierte Sammlung von über 100 Rezepten mit übersichtlichen, genauen Angaben. Viel Spass! Autorin: *Ingeborg Becker.*

Bei Hoffmann & Campe, Fr. 19.30.

Petersilien, Suppenkraut ...

Wenn du die Natur liebst und Interesse für Pflanzen- und Tierleben hast, dann ist dieses Buch von *Renée Nebehay* sicher etwas für dich. Es erzählt spannend vom Leben in allen vier Jahreszeiten, von Pflanzen und Tieren und ihren Beziehungen zueinander, berichtet von Menschen, wie sie sinnvoll und nicht zerstörend ihre Arbeit im Garten und Feld verrichten. Das Buch ist lustig geschrieben, und die vielen prächtigen Zeichnungen werden dir sicher gefallen.

Bei A. Betz, Fr. 16.80.



Peter liest viel und spielt mit selbstgefertigten Puppen. Hat er wirklich im Stadtmuseum beim Aufräumen eine alte Schatzkarte entdeckt?
Spargel, ein sportbegeistertes Mädchen, mag Peter nicht besonders. Er ist ihr zu langweilig. Eines Tages erzählt ihr Peter von einem Schatz, der auf einer kleinen Insel in der Nähe ihrer Stadt vergraben liegt. Wird das Mädchen das rätselhafte Geheimnis lüften? Autor: *Dieter Schliwka.*

Bei Hoch, Fr. 13.80.

Bücher lesen - macht Spass

Bücher lesen - macht Spass

5./6. Klasse

Junikäfer

Der kleine Simon macht seine ersten schmerzlichen Erfahrungen, als er merkt, dass seine Fantasiewelt, sein Glaube an einen Menschen nicht der Wirklichkeit entsprechen. Sein Freund Brice, ein alter Hausierer, soll ein Lügner sein? Das kann und will Simon vorerst nicht glauben.
Pierre Pelat hat noch weitere lesenswerte und kritische Jugendbücher geschrieben.

Bei Schaffstein, Fr. 16.80.

Zwei hauen ab

Ulli Gepard lebt mit seinen Eltern und seiner älteren Schwester in einem kleinen Dorf. Er ist unglücklich darüber, dass er nach den Sommerferien in die Stadtschule gehen muss. Deshalb beschliesst er, sich in einer verlassenen Scheune zu verstecken. Nur der alte Onkel Johannes versteht Ullis Angst und versucht ihm zu helfen. Darf Ulli weiterhin seine frühere Schule besuchen? Autor: *Herbert Plate.*

Bei Herold, Fr. 16.80.

Benziger

Kim-ta, der 12jährige Häuptlingssohn, gerät in die Gefangenschaft eines wilden Stammes an der Nordwestküste Kanadas. Als Sklave lernt er das Leben dieses Stammes kennen und gewinnt die Freundschaft seines jungen Herrn. Bei einem Raubzug gelingt ihm die Flucht.

Doris Andersen beschreibt nicht nur die endlosen Wälder Kanadas, sondern berichtet richtig und fesselnd von der Lebensweise und den Bräuchen der Indianer.

Bei Benziger, Fr. 15.80.

Taschenbücher

Der rote Fuchs

Charles Roberts schildert in seinem besten Buch den Ueberlebenskampf eines jungen Fuchses.

*

Wo die Pyramiden stehen

David Macanlays Bücher kennst du sicher. Zum Beispiel: *Sie bauten eine Kathedrale, Eine Stadt wie Rom oder Unter einer Stadt.* Hier hast du ein hervorragendes Sachbilderbuch in ungekürzter Form als Taschenbuch.

*

Ab mit dir ins Vaterland

Was ist Heimat? Was heisst Vaterland? Der zwölfjährige Stefan erfährt dies schmerzlich, als seine ursprünglich «deutschen» Eltern aus dem heutigen Polen auswandern müssen. Autor: *Fritz Raab.*

*

Griechische Sagen
Römische Sagen
Deutsche Heldensagen

Wenn du gerne Sagen liest, werden dir diese preiswerten Taschenbücher viel Freude bereiten. Ein Sach- und Personenverzeichnis gibt dir noch zusätzlich interessante Informationen.

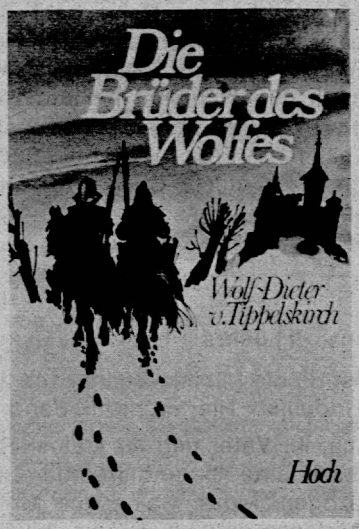
Alle Bücher bei dtv-junior, Fr. 6.80/ 7.80.

*

Drachenboote westwärts

Sehr spannend schildert *Walter Weiss,* wie und warum die Wikinger nach Neufundland (Nordamerika) gefahren sind. Die Sitten, Bräuche und das Leben dieses Seefahrervolks werden sehr wirklichkeitsnah beschrieben. Wenn dich das Leben der Wikinger interessiert, solltest du dieses Buch in der Bibliothek ausleihen.

Bei Ueberreuter, Fr. 16.80.



Sicher habt ihr beim Besuch einer alten Ritterburg oder Ruine schon davon geträumt – damals, zur Zeit der Ritter –, in einer solchen Burg mit all ihrer Romantik gelebt zu haben.

Wolf Dieter von Tippelskirchs Buch nimmt dem Leser die Vorstellung vom herrlichen Leben auf den Burgen. Er erzählt sehr spannend vom harten, witterungsabhängigen Dasein in den kalten Steinmauern, vom Zerfall des Rittertums und vom Bauernaufstand im späten Mittelalter.

Bei Hoch, Fr. 15.80.

Das Glück heisst Pferd

Joanna, ihre 17jährige Schwester und ihre zwei jüngeren Brüder leben während längerer Zeit bei ihrer Grossmutter in Kanada. Was die beiden heranwachsenden jungen Mädchen und die beiden Brüder in ihrer neuen Umgebung alles erleben, schildert *Diana Walker* in diesem unterhaltsamen Pferdebuch. Angehende Reiter- und Pferdefreunde wird diese Erzählung besonders freuen.

Bei Franckh, Fr. 12.80.

Bücher lesen - macht Spass

Bücher lesen - macht Spass

Ab 7. Schuljahr

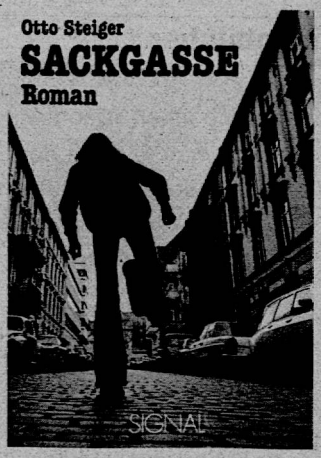
Liebe Schüler!

Die «Grossen Ferien» stehen vor der Tür, und ganz bestimmt freut Ihr Euch darauf. Vielleicht findet Ihr einmal Zeit, Euch in ein Buch zu vertiefen. Wir haben für Euch ein paar informative und hoffentlich auch spannende Bücher ausgewählt.

Bücher sind nicht billig, aber Ihr könnt sie ja auch in einer Bibliothek ausleihen. Partys, Geburtstage ... wieso immer Schokolade schenken – wie wär's mit einem Taschenbuch? Wir wünschen Euch erlebnisreiche Ferien und viel Spass beim Lesen.

Kriegswinter 1944/45 – unsägliches Leid hat alle Kriegführenden heimgesucht. Regina – die 17jährige Deutsche hat bis jetzt an die Parteiparolen geglaubt – lernt Jan, einen polnischen Kriegsgefangenen, kennen. Plötzlich erkennt sie die Widersprüche der Partei, lehnt sich auf, wird verhaftet, kann nach einem Bombenangriff fliehen und erlebt wahre menschliche Geborgenheit. *Irina Korschunow* hat dieses lesenswerte Buch geschrieben.

Bei Benziger, Fr. 16.80.



Bonny steht im ersten Lehrjahr als Automechaniker. Vor einem bekannten Verlagshaus verteilt er Flugblätter für die Befreiung des Volkes. Wenige Tage danach wird er entlassen. Das ist der Anfang einer Reihe von Ereignissen, die in einer Sackgasse von Gewalt und Schrecken endet.

Otto Steiger erzählt spannend und engagiert. Sein Buch regt zum Fragen und Nachdenken an. Der Autor lebt heute in Zürich, und von ihm sind noch weitere Bücher mit aktuellen Themen erschienen: *Einen Dieb fangen, Keiner kommt bis Indien* und *Erkauftes Schweigen.*

Bei Signal, Fr. 22.—.

Kurdische Märchen

Die Kurden sind ein unterdrücktes Volk. Sie leben heute in fünf verschiedenen Staaten verstreut: Irak, Türkei, Iran, Syrien und Sowjetunion. Ihre Märchen liegen hier zum erstenmal in deutscher Sprache vor. *Luise-Charlotte Wentzel* hat diese Geschichten ausgewählt, die viel von der Fantasie und dem Mut dieses Volkes verraten, das seit langem um eine grössere Unabhängigkeit kämpft.

Bei Diederichs, Fr. 26.—.

Der Kosmos-Tierführer

Mit diesem wertvollen, reichbebilderten Kosmos-Führer kann jeder Naturfreund problemlos von den Schwämmen bis zu den Wirbeltieren alle europäischen Tiere bestimmen. Autoren: *Zahradnik/Cihar.*

Bei Franckh, Fr. 24.—.

Taschenbücher

Die Türme von Mekka

Vor 100 Jahren reiste ein englischer Forscher als Pilger getarnt von Kairo nach Mekka. Dieser abenteuerliche Weg wird von *Karl Rolf Seufert* geschildert.

Bei Arena, Fr. 4.90.

*

Lauf, wenn du kannst

Die Entführung eines 12jährigen Mädchens und die daraus entstehende merkwürdige Beziehung zu ihrem Entführer wird sehr spannend erzählt. Autorin: *Margaret Storey.*

*

Abenteuer Afrika

Vier junge Entwicklungshelfer fühlen sich in ihrer Einsatzfreudigkeit verletzt. Ihre Arbeit in den entlegenen Dörfern Afrikas wird erschwert durch verwurzelte Traditionen, die Herrschaft der Medizinmänner ... und nicht zuletzt durch persönliche Probleme. Autorin: *An Rutgers.*

*

Unheimliche Geschichten von gestern

Hast du Freude an Schauergeschichten? Hier findest du acht ausgewählte Erzählungen, in denen Unheimliches passiert und die geschilderten Personen in teuflische Macht geraten.

*

Sonderbare Geschichten von heute

Auch diese Erzählungen von bekannten Schriftstellern neuerer Zeit sind ausgezeichnet. Lass dich von deren Handlungen überraschen! Sie nehmen meist eine Wendung, die du nicht erwartest.

Bei dtv-junior, Fr. 5.80/8.80.

Herausgegeben von der Jugendschriftenkommission des Schweizerischen Lehrervereins. Beilage zur «Schweizerischen Lehrerzeitung».

Alle Zuschriften, Kritiken, Wünsche an: Werner Gadient, Gartenstrasse 5 B, CH-6331 Oberhünenberg.

Bücher lesen - macht Spass

Bücher lesen - macht Spass

1./2. Klasse

Grimi, ein kleiner Wolf, ist von seinen Kameraden verlassen worden. Hungrig und halb verfroren schleppt er sich ins nächste Dorf. Er hofft, dass ihm die Menschen helfen. Doch Grimi wird überall abgewiesen. Endlich findet ihn ein alter Mann und nimmt ihn in seine Waldhütte.

Eleonore Schmid hat zu dieser Geschichte wunderbare Zeichnungen gemacht.

Bei Nord-Süd, Fr. 16.80.

Tommy ist mein Bruder

Tommy hat Schwierigkeiten, weil er nicht so ist wie die anderen Kinder. Er ist unbeholfen, hat Mühe in der Schule, fürchtet sich leicht. Sicher gibt es auch in deinem Dorf, in deiner Umgebung Kinder wie Tommy. Dieses Buch von *Joe Lasker* hilft dir, diese Kinder besser zu verstehen.

Bei Carlsen, Fr. 12.80.

Malika und das weisse Mehari

Federica de Cesco erzählt eine Geschichte aus der Wüste Sahara. Dort wohnen in einem schwarzen Ziegenhaarzelt Ali und sein Töchterchen Malika. Das Mädchen möchte gern ein weisses Kamel. Der Vater versucht alles, um diesen seltsamen Wunsch zu erfüllen.

Bei Neptun, Fr. 16.—.

Taschenbücher

Hanno malt sich einen Drachen

Hanno ist dick, hat Mühe in der Schule und wird darum oft ausgelacht. Sein gezeichneter kleiner Drache wird lebendig und hilft ihm. Die Autorin ist *Irina Korschunow.*

*

Schnuddelbuddel sagt Gutnacht

Die Familie Schnuddel wohnt in einer kleinen, behaglichen Baumhöhle. Schnuddelpapa bewacht den Fluss, rettet ertrinkende Schmetterlinge und Maikäfer und fischt schöne Fundsachen: einen Damenschuh oder eine Flaschenpost mit einer wichtigen Botschaft für Schnuddelbuddel . . .

Eine lustige, von *Janosch* erzählte und gemalte Geschichte in Schreibschrift.

*

Paddington
Der kleine Bär hilft, wo er kann

Michael Bond hat die Geschichten über den kleinen Bär erfunden. Sicher kennst du ihn vom Fernsehen. Dieses Taschenbuch mit grosser Schrift wird dir sicher gefallen. Wenn du müde wirst beim Lesen, wird dir dein Mami vielleicht weiter daraus vorlesen. Frag sie doch!

*

Matthias und das Eichhörnchen

Der siebenjährige Matthias wohnt mit seinen Eltern im obersten Stock eines Mietshauses. Sein Spielplatz ist klein; Spielgefährten hat Matthias keine – bis er den Laufburschen Martin trifft, der ihm ein Eichhörnchen zur Pflege gibt. Matthias ist glücklich. Er sorgt sich um das niedliche Tierchen und spielt mit ihm. Doch da erfährt der strenge Hausmeister davon.

Die spannende Geschichte ist von *H. Peterson.*

Alle vier Bücher bei dtv-junior, Fr. 4.80/5.80.

Max Velthuijs erzählt von einem Knaben, der sich einen Drachen baut und mit ihm in die weite Welt fliegt. Er erlebt aufregende und gefährliche Abenteuer. Er gewinnt Freunde. Aber nirgends bleibt er lange. Sehnsüchtig denkt er an zu Hause. Wird er wieder heimfinden?

Bei Ravensburger, Fr. 16.80.

Der kleine Türke Selim spricht nicht gut Deutsch und wird deshalb von Susanne und ihren Spielgefährten gehänselt. Im Sommer darf Susanne nach Italien in die Ferien. Jetzt erfährt sie, wie schwer es ist, in einem Land zu sein, in dem man die fremde Sprache nicht versteht. Sie erinnert sich an Selim und bringt ihm ein Geschenk. Beide werden Freunde.

Ursula Kirchberg hat dieses Bilderbuch (ohne Text) für euch gezeichnet.

Bei Ellermann, Fr. 15.—.

Bücher lesen - macht Spass

Kinder, unser Schulhaus ist ein Peikert-Schulhaus!

Und darum macht es uns soviel Spass: den Kindern und Lehrern, weil es voll guter Ideen steckt. Der Gemeinde, weil es so kostengünstig ist und erst noch gut aussieht.

Schulhäuser im Peikert-Bausystem sind zeitgerecht und wirtschaftlich. Sie haben eine aussergewöhnliche Schall- und Wärmeisolation. Wenn Sie mehr über dieses Beispiel und über Peikert erfahren möchten, dann schicken Sie einfach den Coupon zurück. Warum nicht gleich jetzt?

Peikert Contract AG
Bringt Schulhäuser schön und vernünftig unter Dach.

Da ist etwas dran.
Wir möchten den Peikert System-Bau näher kennenlernen.
Bitte senden Sie uns Ihre Dokumentation.
Adresse:

Peikert Contract AG

Industriestrasse 22
6300 Zug
Telefon 042 - 21 32 35

PEIKERT

KANTON BASEL-LANDSCHAFT

Realschule Pratteln

An der Realschule Pratteln mit progymnasialer Abteilung sind auf Beginn des Schuljahres 1980/81 (14. 4. 1980) zu besetzen:

1 Lehrstelle phil. I

Bedingungen: 6 Semester Hochschulstudium, Mittel- bzw. Sekundarlehrerpatent einer deutschschweizerischen Lehramtsschule, abgeschlossene Studien.

1 Zeichenlehrstelle

Bedingungen: Zeichenlehrerdiplom einer Kunstgewerbeschule.

1 Lehrstelle phil. I

wird intern besetzt.

1 Lehrstelle phil. I

mit Turnen (Turnlehrerdiplom I als Voraussetzung) wird intern besetzt.

Pflichtstundenzahl: 27, Besoldung gemäss Reglement des Kantons BL.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten bis 31. August 1979 an die Präsidentin der Realschulpflege Pratteln/Augst/Giebenach, Frau Dr. M. Frei, Muttenzerstrasse 82, 4133 Pratteln, Tel. 061 81 60 44.

Auskünfte erteilt auch der Rektor der Realschule, Herr H. Bruderer, Rektorat, Tel. 061 81 60 55, privat 061 81 63 21.

Aargauische Sprachheilschule Rombach b. Aarau

Wir suchen auf den 13. August 1979 für unsere Sprachheilschule

Logopädin / Logopäden

für die Einzelbehandlung,

Lehrerin / Lehrer

für die Unterstufe. Für das bessere Verständnis des sprachbehinderten Kindes wird eine zusätzliche (abgeschlossene oder künftige) Ausbildung erwünscht. Eine Abteilung umfasst max. 12 Kinder. Unterricht nach Lehrplan der Aargauer Schulen.

Wir bieten:

- angenehmes Arbeitsklima in neuer, moderner Sprachheilschule
- aktive Mitarbeit beim Aufbau
- Möglichkeit zur Wohnsitznahme innerhalb oder ausserhalb der Schule
- Besoldung nach kantonalen Ansätzen.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind an den Leiter, Walter Haas, Aarg. Sprachheilschule, 5022 Rombach (Tel. 064 24 78 74) zu richten.

An der

Landwirtschaftlichen Schule Rütti in Zollikofen

ist auf Herbst 1979 die Stelle eines

Hauptlehrers für die Fächer Deutsche Sprache und Mathematik

zu besetzen.

Aufgabenbereich:
Unterricht an der Jahres- und Winterschule
Erledigung schulorganisatorischer Belange (Erstellen von Unterrichtsplänen, Beschaffen von Lehrmaterialien, Betreuen der Bibliothek usw.)
Organisation und Leitung sowie Unterricht am Vorbereitungskurs für das Schweiz. Landwirtschaftliche Technikum Zollikofen.

Anforderungen:
Ausbildung als Sekundar- oder Gewerbelehrer oder Lehrer mit anderer entsprechender Ausbildung
Unterrichtspraxis erwünscht

Wir bieten:
interessante Tätigkeit in einem jungen, dynamischen Team
Anstellung nach kantonalem Dekret (Beamter mit entsprechender Ferienregelung)

Bewerbungen:
bis Ende Juni 1979 an die Landwirtschaftliche Schule Rütti, 3052 Zollikofen mit den üblichen Unterlagen

Auskünfte: Direktion der Landwirtschaftlichen Schule Rütti, 3052 Zollikofen, Tel. 031 57 31 41.

Landwirtschaftsdirektion
des Kantons Bern

Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 1980/81 ist eine

Didaktiklehrstelle sprachlich-historischer Richtung

(Fach: Französisch)

zu besetzen.

Zu den Hauptaufgaben eines Didaktiklehrers gehören die Führung einer Sekundarklasse, Didaktikunterricht mit Studenten, Leitung von Lehrübungen und regelmässige Fortbildung. Wir suchen eine dynamische Persönlichkeit, die mit einem aufgeschlossenen Team zusammenarbeiten will und sich für die Lehrerbildung begeistern kann. Vor der Anmeldung ist bei der Direktion Auskunft über die einzureichenden Ausweise und die Anstellungsbedingungen einzuholen, Tel. 01 32 17 84.

Bewerber, die sich für diese vielseitige und verantwortungsvolle Aufgabe interessieren, ihre Anmeldung bis zum 31. Juli 1979 an folgende Adresse ein: Direktion der Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität Zürich, Wilfriedstr. 6, 8032 Zürich.

Die Erziehungsdirektion

Portrait eines Revolutionärs mit einer Bombe

1. *Hans Schweizer. Liberal mit starken Ansichten und der Lust, sie zu verbreiten.*
2. *Rex-Rotary 5080. Der Kopierer, der messerscharfe Ansichten auf Normalpapier kopiert, zu einem Preis, der der freien Meinungsäusserung nichts in den Weg legt.*

Grosse Ideen fangen oft klein an. Es ist aber schwierig, sie ernst zu nehmen, wenn sie unbeholfen präsentiert werden. Dies gilt für radikale Ansichten auf einem primitiven Flugblatt - genau so wie für starke Argumente in einem unklaren Bericht.

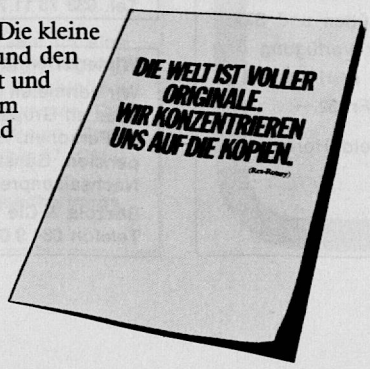
Rex-Rotary kennt seit langem den Bedarf an einem wirklich professionellen Kopierer, der messerscharfe Kopien auf Normalpapier herstellen kann - ohne der grossen Auflagenmenge zu bedürfen, um auf einen vertretbaren Kopienpreis zu kommen.

Und hier ist er: der Rex-Rotary 5080. Die kleine wirtschaftliche Maschine mit der Qualität und den Finessen einer teuren Maschine. Entwickelt und hergestellt in Dänemark. Ein Knüller auf dem Markt. Eine Revolution für den kleinen und mittelgrossen Kopienverbraucher.

Der Rex-Rotary 5080 kostet ganz wenig und gleich, ob Sie 10 oder 10.000 Kopien benötigen, kostet die Kopie nur ein paar Rappen.

Das ist weniger, als eine Kopie auf Spezialpapier kostet. Mehr brauchen Sie nicht zu wissen, um nach einem Prospekt zu schreiben, der alles über die Wirtschaftlichkeit des RR 5080, seine leichte Bedienung und vielseitigen Einsatzmöglichkeiten erzählt.

Beeilen Sie sich. Revolutionen pflegen umsichzugreifen.



Name: _____

Firma: _____

Anschrift: _____

Rex·Rotary

3000 Bern 15 · Weltpoststrasse 21 · 031 43 52 52

Verkaufsbüros in Aarau, Basel und Zürich. Regionalvertretungen in Fribourg, Genève, Lausanne, Lugano, Luzern, Neuchâtel, St. Gallen und Sierre

Bitte ausschneiden und einsenden!

Ferien und Ausflüge

Eine aussergewöhnliche, lehrreiche Schulreise.
Besuchen Sie das
Hölloch im Muotatal
die längste, ausgemessene Höhle Europas, 133 Kilometer zauberhafte Felsgebilde, Gletschermühlen usw.
Mit dem Autobus von Brunnen oder Schwyz in kurzer Zeit erreichbar.
Prospekte durch W. Petrzilka, Forrenbergstr. 23, 8472 Seuzach.

Historisches Museum

Täglich offen
April bis Oktober

April/Mai/Oktober
10 bis 17 Uhr

Juni bis September
9 bis 18 Uhr

Zolliker Ferienhaus Sanaspans Lenzerheide

Das Haus (70 Betten) bietet viel:
- Heimelige Atmosphäre
- Vierbettzimmer mit fliessend Wasser
- Völlig ruhige Lage in prakähnlicher Umgebung (58 000 Quadratmeter Umschwung), unverbaut, mit herrlicher Bergsicht
- Bescheidene Preise (Schulen bei Vollpension Fr. 22.50, alles inbegriffen)

Bestens geeignet für Ferienkolonien, Klassenlager, Schulwochen, Kurse.

Noch frei: 28. Juli bis 11. August, 17. bis 30. September 1979 und 8. bis 16. März 1980.

Sie werden es nicht bereuen, unser gastliches Ferienhaus gewählt zu haben.

Für Anmeldungen oder Rückfragen steht Ihnen gerne zur Verfügung unser **Verwalterehepaar** G. Krattinger, Zolliker Ferienhaus Sanaspans, 7078 Lenzerheide,
Tel. 081 34 17 40

Schulpflege Zollikon

Hotel-Kurhaus

Bad Grabserberg, Tel. 085 6 13 82, 9472 Grabs

Altes Toggenburgerhaus ohne Komfort

Ideal für Schulferien. Günstige Familienarrangements. Schönes Wandergebiet. Reitgelegenheit.

Otto Gloor

Umständehalber sind folgende
Ferienhäuser
noch zu günstigen Konditionen zu vermieten:
Ferienhaus Chilchmoos auf dem Jaunpass, 40 Plätze (30. Juni bis 14. Juli)
Chesa Romedi in Madulain (Unterengadin) 60 Plätze (14. bis 28. Juli)
Haus Cresta Piz in Surin (Lugnez), 50 Plätze (28. Juli bis 11. August).
Auskunft erteilt: Robert Ziegler, Jugendbeauftragter, Hauptstr. 9, 4402 Frenkendorf (Tel. 061 94 44 40).

Klassenlager – Wanderlager – Schulverlegungen – Lehrlingslager – Arbeitswochen – Seminare – Skilager

Ferienzentrum Eichlitten

Gamserberg (Nähe Wildhaus)

Ganzjahresbetrieb, Haupthaus, 60 Betten / Chalet 40 Betten

auch für Selbstkocher

eigene Spielplätze und Schwimmbad, kompl. eingerichtete Schulräume, Aufenthaltsräume, einmalige schöne Lage (770 M. ü. M.)

Unterlagen, Auskünfte und Offerten:
Ferien-Service, Limmatstrasse 317, 8005 Zürich
Tel. 01 42 71 51

Skilager im Springenbodengebiet Diemtigtal

Berner Oberland

Versch. einfach bis gut eingerichtete Alphütten und Skiheime bis 30 und mehr Plätze stehen zur Verfügung in unmittelbarer Nähe von 2 Skiliften mit 400 m Höhendiff., sonniges Gelände. Wochenabt. für Schüler Fr. 32.—.

Nähere Auskunft erteilt Gasthaus Gsässweid Horboden, Tel. 033 81 15 32.

Hotel Alpenrose-Kanderhus
3718 Kandersteg
das ideal gelegene Haus für Gruppen bis 34 Personen mit Halb- oder Vollpension. 2- und 3-Bett-Zimmer mit fl. warm und kalt Wasser. Fam. A. Carizzoni-Rohrbach,
Tel. 033 75 11 70.

Winterferien im Engadin
Wir vermieten unser Personalhaus an Gruppen von 10 bis 45 Personen. Halb- oder Vollpension. Günstige Vor- und Nachsaisonpreise.
Bezzola & Cie AG, 7550 Scuol
Telefon 084 9 03 36

Engadin
Bergschulwochen – Klassenlager
bis 50 Plätze.
Mitten im neuerschlossenen Wander- und Skigebiet. Besteingerichtetes Jugendhaus.
Ab 23. Juli 79 noch frei. Auf Wunsch mit Pension.
Fam. R. Rauch,
Tel. 084 9 31 62

Saanenmöser unverhofft frei 2. bis 14. Juli 1979

Ferienhaus Le Refuge, Familie Lanz, Telefon 030 4 35 65

Neues, modern eingerichtetes Ferienhaus für Selbstkocher, Geeignet für Einzelpersonen, Familien, Gruppen, Schulen (Landschulwochen, Schulreisen usw.).

Unser Haus kann etwa 50 Personen in 2er- bis 8er-Zimmer aufnehmen und ist äusserst preisgünstig. Gerne erteilen wir Ihnen weitere Auskunft.

Saas-Almagell bei Saas-Fee
Frühlings-, Sommer-, Herbst- und Winterlager
Kleinere und grössere Gruppen bis 55 Personen.
Einer-, Zweier-, Dreier- und Viererzimmer, teilweise Duschen, sehr gut eingerichtet. Äusserst günstig. HP – VP – oder Selbstversorger.
Tel. 028/57 27 46, 57 29 09 oder 57 16 44

Ferienhaus Rigi-Hüsli
6411 Rigi-Scheidegg
erreichen Sie mit der Luftseilbahn Kräbel–Rigi-Scheidegg. Ideal für Familien, Schulen oder Vereine für Weekend usw. 28 Schläfplätze. Prospekte verlangen! Preisgünstige Ferienwohnungen zu vermieten. Auskunft erteilt Familien Baggenstos, Tel. 041 84 18 38.

Konzentrationswochen 1979
In den Kantonen GR, VS, LU, SZ, BE können Sie für Ihre Bergschulwochen / Herbstferien gut ausgebaute Jugendferienheime mieten. Auch kleine Schulklassen können ein Haus allein belegen. Unsere Ortsbeschreibung und geeignete Räume in den Heimen erleichtern Vorbereitung und Durchführung der Klassenarbeiten. Verlangen Sie noch heute ein Angebot.

DFHZ
Dubletta-Ferienheimzentrale, Postfach
4020 Basel, Telefon 061 42 66 40
Mo. bis Fr. 8.00–11.30 und 13.30 bis 17.30 Uhr

Bergschule Rittinen
Grächener Terrasse, 1600 m über Meer.
Haus für Sommer- und Skilager. 34 Betten, sonnige Räume, grosse Küche, Duschen, Ölheizung. Nur für Selbstkocher.
Anfragen an R. Graf-Bürki, Teichweg 16, 4142 Münchenstein, Tel. 061 46 76 28.

Die gute Schweizer Blockflöte

Ein Kleininserat verschafft Kontakte!

Winter 1979/80
Skilager und Skiweekends Davos
Skihaus Alberti, Davos Platz
100 Betten, 2 Aufenthaltsräume
Auch für kleinere Gruppen geeignet, da zwei Hausteile (35 und 65 Betten). Das Skihaus wird auch für Selbstkocherlager abgegeben.
Unterlagen, Auskunft und Offerten:
Ferien-Service, Limmatstrasse 317, 8005 Zürich
Tel. 01 42 71 51

Flumserberg
Ideal für Sport- und Ferienlager
Die neu ausgebauten Aufenthaltsräume eignen sich sehr für eine Schulverlegung. Gut eingerichtete Küche für (Selbstverpflegung) Selbstkocher. Auf Wunsch Vollpension. 60 Betten in 9 Schlafräumen auf 3 Etagen mit Leiterzimmer Kalt- und Warmwasser, Dusche und Zentralheizung. 3 Aufenthaltsräume, 1 Spielraum. Noch frei vom 18. August bis 30. September und vom 13. bis 27. Oktober 1979.
Weitere Auskunft erteilt gerne **Fam. F. Becker, Jugendherberge, 8891 Tannenheim. Tel. 085 3 10 47.**

Über 20 Jugendferienheime
Verlangen Sie die Liste mit den freien Zeiten für Frühsommer/Herbst, Juli/August 1979 und Winter 1980.

DFHZ
Dubletta-Ferienheimzentrale, Postfach
4020 Basel, Telefon 061 42 66 40
Mo. bis Fr. 8.00–11.30 und 13.30 bis 17.30 Uhr

Sedrun
Tgesa Strem
Ferienhaus, Pension, bekannt und ideal für Schullager, Schulwochen und Gesellschaften. 80 Betten, Vierer- und Doppelzimmer mit Kalt- und Warmwasser, Spielraum, Leiterraum und grosser Esssaal.
Freie Termine:
Sommer 1979 ab 20. August bis 2. September und Monat Oktober, Winter 1980 ab 9. bis 22. März.
Günstige Preise und gute Küche verspricht Familie Deragisch, Tel. 086 9 13 00.

Persönliche Darlehen
für alle und für jeden Zweck
So einfach ist es bei Prokredit.
Sie erhalten das Geld innert minimaler Zeit mit einem **Maximum an Diskretion.**
Dazu sind Sie im Ablebensfall versichert. Ihre Erben werden nie belangt; unsere Versicherung zahlt.
Darlehen von Fr. 1.000.– bis Fr. 30.000.– ohne Bürgen. **Ihre Unterschrift genügt.**
Bereits 1.115.000 Darlehen ausbezahlt
Wenden Sie sich **nur** an:
Bank Prokredit
8023 Zürich, Löwenstrasse 52
Tel. 01-221 27 80
Ich wünsche Fr. .....
Name ..... Vorname .....
Strasse ..... Nr. .....
PLZ ..... Ort .....
L

Institut romand de recherches et de documentation pédagogiques (IRDP) 2000 Neuchâtel / Suisse

Le poste de

chef du service de documentation

est à repourvoir pour le 1er janvier 1980, ou pour une date ultérieure à convenir.

La fonction exige la maîtrise des méthodes modernes de documentation, la connaissance des problèmes relatifs à la documentation et à l'information pédagogiques en Suisse romande, ainsi qu'un goût prononcé pour l'initiative. La langue de travail est le français; la connaissance d'une seconde langue au moins est requise.

Titre requis: doctorat ou licence, avec diplôme de documentaliste ou de bibliothécaire, décerné par un établissement de niveau universitaire spécialisé dans la formation de documentalistes (ou titres jugés équivalents, en raison notamment de l'expérience).

Renseignements: les renseignements peuvent être demandés à M. Jacques A. Tschoumy, directeur de l'IRDP 43, Fauborg de l'Hôpital, CH – 2000 Neuchâtel, Tél. 038 24 41 91.

Candidatures: les offres de service, accompagnées d'un curriculum vitae détaillé, d'une photographie et de copies de certificats, sont à adresser **jusqu'au lundi 16 juillet 1979** à

M. François Jeanneret
Président du Conseil de direction de l'IRDP
Conseiller d'Etat, Le Château, CH - 2000 Neuchâtel.

Le directeur de l'IRDP
Jacques-A. Tschoumy

Sekundarschule Kreuzlingen

Stellenausschreibung

Auf Beginn des kommenden Wintersemesters ist bei uns neu zu besetzen

1 Lehrstelle phil. I.

mit Turnen.

Nähere Auskünfte erteilen gerne der Präsident der Sekundarschulvorsteherschaft, Herr Dr. P. Lindt (072 72 72 30) oder der Schulvorstand, Herr P. Hugentobler (072 72 67 47).

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen baldmöglichst an den Präsidenten der Sekundarschulvorsteherschaft, (Hauptstrasse 54, 8280 Kreuzlingen).

Erziehungsdirektion des Kantons Schaffhausen

Infolge Rücktritts der bisherigen Inhaber ist **auf den 1. Oktober 1979** für das Sonderschulheim «Pestalozziheim» in Schaffhausen die Stelle eines

Heimleiter-Ehepaars

neu zu besetzen.

Verlangt wird:
Heilpädagogische Ausbildung und Erfahrung an Sonderschulen oder Sonderklassen von mindestens einem Ehepartner.

Bewerbungen sind bis spätestens Ende Juni 1979 an die Erziehungsdirektion des Kantons Schaffhausen zu richten.

Zu den Bewerbungsunterlagen gehören:

Ausweise und Zeugnisse über die Ausbildung, Fähigkeitszeugnis, eine Übersicht über die bisherige Tätigkeit, ein kurzer Lebensabriss und eine Handschriftprobe.

Auskunft erteilt Richard Rahm, Pestalozziheim Schaffhausen, Tel. 053 5 10 62.

Erziehungsdirektion des Kantons
Schaffhausen, Postfach 691,
8201 Schaffhausen

An der Verkaufsabteilung der Handelsschule des Kaufmännischen Vereins Baselland in Liestal ist auf Mitte April 1980 wegen Pensionierung des bisherigen Stelleninhabers eine

hauptamtliche Lehrerstelle

neu zu besetzen.

An der Schule für Verkauf werden Lehrtöchter und Lehrlinge aus dem Kantonsgebiet und angrenzenden Gemeinden unterrichtet. Die Schüler(-innen) weisen bezüglich ihrer schulischen Vorbildung eine sehr grosse Streuung auf.

Dem Lehrer obliegt die umfassende Aufgabe, zu Arbeitsdisziplin, Exaktheit und Einsatzfreude zu erziehen mit dem Ziel, in den Fächern

Deutsch, Korrespondenz, Rechnen, Staats- und Wirtschaftskunde, Betriebskunde (evtl. Französisch und/oder Verkaufskunde)

die nötigen Grundlagen für den Beruf zu vermitteln.

Wahlbedingungen: Gewerbe- oder Mittellehrer mit Unterrichtserfahrung und ausserdem der Fähigkeit und Bereitschaft, mit einem hauptamtlichen Kollegen und einigen nebenamtlichen Lehrkräften eng zusammenzuarbeiten.

Pflichtstundenzahl: 27

Besoldung: gemäss kantonalen Richtlinien.

Die Bewerbung ist mit den üblichen Unterlagen bis spätestens 15. September 1979 an das Rektorat der Handelsschule des KV BL, Postfach, 4410 Liestal, einzureichen.

Schweizerische Lehrerzeitung

Bezugsquellen für Schulbedarf und Lehrmittel

Produkteverzeichnis

Arbeitsblätter
für Deutsch, Geographie, Handarbeit, Rechnen und Vorschule
SABE-Verlagsinstitut, Bellerivestr. 3, 8008 Zürich, 01 32 35 20

Audio-Visual
MEMO AV-Electronic-Video AG, 8301 Glattzentrum, 01 830 52 02

Batik und Bastel-Artikel
Bühlmann – Fenner AG, 6014 Littau, Telefon 041 55 21 22

Bücher
für den Unterricht und die Hand des Lehrers: **PAUL HAUPT BERN,** Falkenplatz 14, 3001 Bern, Telefon 031 23 24 25, Herausgeber des «Vademecums für den Schweizer Lehrer»; Verlag der Schweizer Heimatbücher
HORTULUS Fachbuchhandlung für musische Erziehung, 8307 Effretikon
SABE-Verlagsinstitut, Bellerivestr. 3, 8008 Zürich, 01 32 35 20.

Bürodruckmaschinen/Kopierapparate
Pfister-Leuthold AG, Baslerstr. 102, 8048 Zürich, 01 52 36 30

Dia-Aufbewahrung
Journal 24, Dr. Ch. Stampfli, Walchstr. 21, 3073 Gümligen BE, 031 52 19 10
MEMO AV-Electronic-Video AG, 8301 Glattzentrum, 01 830 52 02
Perrot AG, AV-Abteilung, Neuengasse 5, 2501 Biel, 032 22 76 31

Diamantinstrumente- und Vorlagen für Zeichnen auf Glas
GLAS+DIAMANT, Schützengasse 24 (HB), 8001 Zürich, 01 211 25 69

Diapositive
DIA-GILDE, Wülflingerstr. 18, 8400 Winterthur, 052 25 94 37

Dia-Service
Kurt Freund, DIARA Dia-Service, 8056 Zürich, 01 46 20 85

Dias/Diatransparente
Reinhard Schmidlin, AV Medien/Technik, 3125 Toffen BE, 031 81 13 67

Farben, Mal- und Zeichenbedarf
Jakob Huber, Waldhöheweg 25, 3013 Bern, 031 42 98 63

Farbpapiere
INDICOLOR J. Bollmann AG, Heinrichstr. 177, 8031 Zürich, 01 42 02 33

Flugmodellbau
C. Streil & Co., Rötelstr. 24, 8042 Zürich, 01 28 60 99

Foto-Laboreinrichtungen
Perrot AG, Ind.-Abteilung, Neuengasse 5, 2501 Biel, 032 22 76 22

Getränke- und Verpflegungsautomaten
AVAG AG, Bernerstrasse Nord 210, 8064 Zürich, 01 64 48 64

Handfertigkeitshölzer auf Mass zugeschnitten
Furnier- und Sägewerke LANZ AG, 4938 Rohrbach, 063 56 24 24

Keramikbrennöfen
Tony Güller, NABER-Schulbrennöfen und Töpfereibedarf, 6644 Orselina
KIAG, Keramisches Institut AG, Economy-Schulbrennöfen und Töpfereibedarf, 3510 Konolfingen, 031 99 24 24

Klebstoffe
Briner & Co., HERON-Leime, 9000 St. Gallen, 071 22 81 86

Kopiergeräte
Cellpack AG, 5610 Wohlen, 057 6 22 44.
René Faigle AG, Postfach, 8023 Zürich
A. Messerli AG, 8152 Glattbrugg, 01 810 30 40
Rex-Rotary AG, 3000 Bern 15, 031 43 52 52

Laboreinrichtungen
Hunziker AG, 8800 Thalwil, 01 720 56 21
MUCO, Albert Murri & Co. AG, 3110 Münsingen, 031 92 14 12

Lehrmittel
SABE-Verlagsinstitut, Bellerivestr. 3, 8008 Zürich, 01 32 35 20

Mikroskope
Digitana AG, Burghaldenstr. 11, 8810 Horgen, 01 725 61 91
MEMO AV-Electronic-Video AG, 8301 Glattzentrum, 01 830 52 02
Nikon AG, Kaspar-Fenner-Str. 6, 8700 Küsnacht ZH, 01 910 92 62
OLYMPUS, Weidmann & Sohn, 8702 Zollikon, 01 65 51 06
Kochoptik AG, Bahnhofstrasse 11, 8001 Zürich, Telefon 01 221 23 50

Offset-Kopierverfahren
Ernst Jost AG, Wallisellenstr. 301, 8050 Zürich, 01 41 88 80
A. Messerli AG (Systemdruck), 8152 Glattbrugg, 01 810 30 40

Peddigrohr und alle anderen Flechtmaterialien
VEREINIGTE BLINDENWERKSTÄTTEN BERN, 3012 Bern (031) 23 34 51

Physikalische Demonstrations- und Schülerübungsgeräte
LEYBOLD HERAEUS AG, Ausstellungsräume: Bern, Zähringerstr. 40, 031 24 13 31, Zürich, Oerlikonerstr. 88, 01 46 27 22
METALLARBEITERSCHULE, 8400 Winterthur, 052 84 55 42

Programmierte Übungsgeräte
LÜK Dr. Ch. Stampfli, Walchstr. 21, 3073 Gümligen-Bern, 031 52 19 10

Projektionstische
Aecherli AG, Alte Gasse 12+14, 8604 Volketswil, 01 945 46 87
Hunziker AG, 8800 Thalwil, 01 720 56 21
MEMO AV-Electronic-Video AG, 8301 Glattzentrum, 01 830 52 02
Perrot AG, AV-Abteilung, Neuengasse 5, 2501 Biel, 032 22 76 31

Projektionswände
Theo Beeli AG, Postfach, 8029 Zürich, 01 53 42 42
Hunziker AG, 8800 Thalwil, 01 720 56 21
MEMO AV-Electronic-Video AG, 8301 Glattzentrum, 01 830 52 02
Perrot AG, AV-Abteilung, Neuengasse 5, 2501 Biel, 032 22 76 31

Projektoren und Zubehör
H = Hellraum, TF = Tonfilm, D = Dia, TB = Tonband, TV = Television, EPI = Episkope
BOLEX Kundendienst, 1401 Yverdon, 024 23 12 71 (TF)
MEMO AV-Electronic-Video AG, 8301 Glattzentrum, 01 830 52 02 (H TF D TB TV EPI)
A. Messerli AG, 8152 Glattbrugg, 01 810 30 40 (H)
Perrot AG, AV-Abteilung, Neuengasse 5, 2501 Biel, 032 22 76 31 (H, TF, D, EPI)
Rex-Rotary AG, 3000 Bern 15, 031 43 52 52

Reisszeuge
Kern & Co. AG, 5001 Aarau, 064 25 11 11

Schulhefte und Blätter
Bischoff Erwin, AG für Schul- und Büromaterial, 9500 Wil SG, 073 22 51 66
Ehrsam-Müller AG, Limmatstr. 34, Postfach, 8021 Zürich

Schultheater
Eichenberger Electric AG, Ceresstr. 25, Zürich, 01 55 11 88, Bühneneinrichtungen, Verkauf/Vermietung von Theater- und Effektbeleuchtung

Schulwerkstätten
V. Bollmann AG, 6010 Kriens, 041 45 20 19
Bossard Service AG, 6300 Zug, Tel. 042 33 21 61
Lachappelle AG, 6010 Kriens, 041 45 23 23
Pestalozzi+Co, Schulwerkstätten, Münsterhof 12, 8022 Zürich, 01 221 16 11
Hans Wettstein, Holzwerkzeugfabrik, 8272 Ermatingen, 072 64 14 63

Selbstklebefolien
HAWE Hugentobler+Vogel, Mezenerweg 9, 3000 Bern 22, 031 42 04 43

Spielplatzgeräte
Erwin Rüegg, 8165 Oberweningen ZH, 01 856 06 04

Sprachlabors
CIR Bundesgasse 16, 3000 Bern, 031 22 91 11 (TELEDIDACT 800)
Philips AG, Edenstr. 20, 8027 Zürich, 01 44 22 11
MEMO AV-Electronic-Video AG, 8301 Glattzentrum, 01 830 52 02

Sprachlehranlagen
APCO AG, Postfach, 8045 Zürich (UHER-Lehranlagen), 01 35 85 20
CIR Bundesgasse 16, 3000 Bern, 031 22 91 11 (TELEDIDACT 800)
ELEKTRON, G.A.G. Gysin A.G., Byfangweg 1a, 4051 Basel, 061 22 92 22
REVOX ELA AG, Althardstrasse 146, 8105 Regensdorf, 01/840 26 71

Stromlieferungsgeräte
MUCO, Albert Murri & Co. AG, 3110 Münsingen, 031 92 14 12

Television für den Unterricht
FSG, G.A.G. Gysin A.G., Byfangweg 1a, 4051 Basel, 061 22 92 22
MEMO AV-Electronic-Video AG, 8301 Glattzentrum, 01 830 52 02

Thermokopierer
Rex-Rotary AG, 3000 Bern 15, 031 43 52 52

Tierpräparate und Sammlungsrenovationen
Walther, Zoolog. Präparator, Dachslernstr. 61, 8048 Zürich, 01 62 03 61

Tischtennistische und Zubehör
Ping Pong Lutz, 3097 Liebefeld, 031 53 33 01, Holz, Beton, Methalan

Töpfereibedarf
KIAG, Keramisches Institut AG, 3510 Konolfingen 031 99 24 24

Tuschefüller
Kern & Co. AG, 5001 Aarau, 064 25 11 11

Umdrucker
Ernst Jost AG, Wallisellenstr. 301, 8050 Zürich, 01 41 88 80
Rex-Rotary AG, 3000 Bern 15, 031 43 52 52

Vervielfältigungsmaschinen
Rex-Rotary AG, 3000 Bern 15, 031 43 52 52

Wandtafeln
Hunziker AG, 8800 Thalwil, 01 720 56 21
Jestor Wandtafeln, 5705 Hallwil AG, 064 54 28 81
E. Knobel, Chamerstrasse 115, 6300 Zug, 042 21 22 38
Schwertfeger AG., 3027 Bern, 031 56 06 43

Webrahmen
ARM AG, 3507 Biglen, 031 90 14 62

Zeichenpapier
Ehrsam-Müller AG, Limmatstr. 34, Postfach, 8021 Zürich

Handelsfirmen für Schulmaterial

Aecherli AG, Alte Gasse 12+14, 8604 Volketswil, 01 945 46 87
Umdrucker, Therm- und Nasskopiergeräte, Arbeitsprojektoren, Projektionstische, Leinwände, Zubehör für die obenerwähnten Geräte. Diverses Schulmaterial.

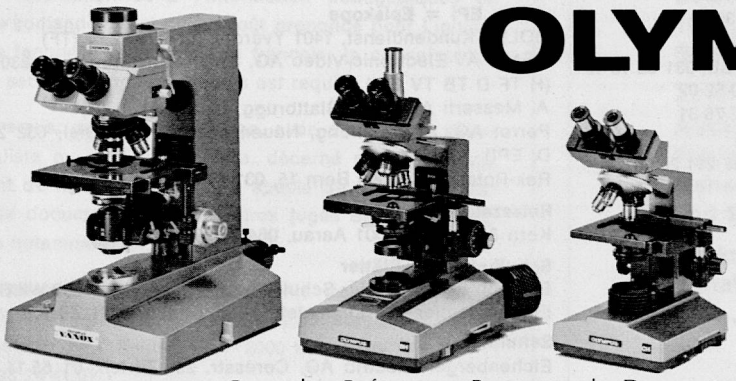
OFREX AG, 8152 Glattbrugg, 01 810 58 11
Hellraumprojektoren, Kopiergeräte, Umdrucker, alles Zubehör wie Filme, Matrizen, Fotokopiermaterial usw.

Optische und techn. Lehrmittel, W. Künzler, 5108 Oberflachs, 056 43 27 43
Hellraumprojektoren, Liesegang-Episkope, Dia-Projektoren, Mikroskope, Fotokopierapparate+Zubehör. **In Generalvertretung:** Telek-Leinwände, Züfra-Umdruckapparate+Zubehör, Audio-visual-Speziallampen.

PANO Produktion AG, Franklinstr. 23, 8050 Zürich, 01 46 58 66
Pano-Vollsichtklemmleiste, -Klettenwand, -Bilderschrank, -Wechselrahmen, -Lehrmittel, fegu-Lehrprogramme, Weisse Wandtafeln, Stellwände.

Perrot AG, AV-Abteilung, Neuengasse 5, 2501 Biel, 032 22 76 31
Schreibprojektoren+Episkope Beseler/Lara, Endlos-S-8-Projektoren, Didaktische S-8-Filme, Dia-Projektoren, Projektionswände.

Racher & Co. AG, 8025 Zürich 1, 01 47 92 11
Farben-, Mal- und Zeichenbedarf, Hellraumprojektoren und Zubehör, Zeichentische und -maschinen.



OLYMPUS

Moderne Mikroskope

Spitzenqualität
mit erstklassigem
Service
zu vernünftigen
Preisen

Prospekte, Referenzen, Beratung oder Demonstration durch die Generalvertretung:
WEIDMANN + SOHN, Abt. Präzisions-Instrumente, 8702 Zollikon, Tel. 01 65 5106

Erwin Rüegg
Spielgeräte
8165 Oberweningen
Telefon 01 856 06 04

Gute Spiel- und Pausenplätze
sind für die Kinder (fast) so wichtig wie alles übrige in der Schule!

Unsere Holzgeräte berücksichtigen weitgehend folgende Kriterien:

- Anregungen zu verschiedenen Rollenspielen
- Körperliche Ertüchtigung
- Eigene Initiative

Liefern und auf Wunsch Versetzen in der ganzen Schweiz

COUPON Wir senden Ihnen gerne unseren Katalog!

Name: _____
Strasse: _____
PLZ/Ort: _____
Telefon: _____

Lehrer
mit mehrjähriger Erfahrung auf allen Primarschulstufen sucht Stelle.
Besondere Interessen: Sport (J+S-Experte Skifahren + Fach Kondition sowie Leiter 2 im Sportfach Fitness).
Offerten bitte an Chiffre ofa 3124 D, Orell Füssli Werbe AG, 7270 Davos Platz.

Lehrer mit langjähriger Erfahrung an öffentlichen und privaten Schulen, mit zentralgelegenem eigenen Haus mit Ausbaumöglichkeiten zu Schulzwecken sucht
Partner (Lehrer, Privatschule)
zum Aufbau einer eigenen Privatschule in Kantonshauptstadt.
Offerten unter Chiffre 2742 an die Schweiz. Lehrerzeitung, 8712 Stäfa.

Diplomierte Werklehrerin
Kunstgewerbeschule Zürich, 5 Jahre Ausbildung. Erfahrung mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Sucht im Raume Zürich Voll- oder Halbpensum für **Werken, Zeichnen evtl. Handarbeit** ab sofort oder nach Vereinbarung.
Chiffre 2741, Schweizerische Lehrerzeitung, 8712 Stäfa.

Wir Schüler der 5. Primarklasse von Wattenwil im Gürbetal BE suchen eine Klasse zum
Schülertausch
19 Kinder (11 Mädchen und 8 Buben) sind bereit, im August für eine Woche Schul- und Wohnort zu tauschen.
Interessenten können sich melden bei:
Erich Obrist, Lehrer, Zelg, 3135 Wattenwil
Tel. 033 56 25 67.